

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

321 (14.7.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaustragste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Geschlechts: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere Ereignisse: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirche 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Kotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 321.

Karlsruhe, Freitag den 14. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Die deutschen Schiffe vor Agadir.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 13. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ veröffentlicht heute — wie schon telegraphisch mitgeteilt — an erster Stelle die Nachricht, daß an Stelle des Kanonenbootes „Panther“, das die Heimreise nach Kiel angetreten hat, das Kanonenboot „Eber“, das bisher in Deutsch-Südwestafrika stationiert war, den Deyeschendienst für den vor Agadir liegenden Kreuzer „Berlin“ übernehme, und die „Berlin“ zeitweilig ablöse, falls diese zur Kohleneinnahme vorübergehend andere Häfen aufsuchen sollte. Diese Maßregel ist insofern nicht nur rein marineteknischer Art, sondern auch von politischer Bedeutung, weil man daraus ersehen kann, daß die deutsche Regierung peinliche Sorge dafür trägt, den Hafen von Agadir auch nicht eine einzige Stunde ohne deutsche Schiffsbesetzung zu lassen. Eine Maßnahme, die sich in erster Linie wiederum aus der Notwendigkeit erklären läßt, den deutschen Interessen im Susgebiet einen hinreichenden Schutz zu gewähren, dann aber wohl auch aus der Erwägung heraus, jeder Möglichkeit der Besetzung Agadirs durch eine andere Macht vorzugreifen.

Zugleich beweist diese gespannte Aufmerksamkeit der deutschen Regierung, daß es optimistisch wäre, heute bereits anzunehmen, als ob der Fall von Agadir bereits erledigt sei. In unserer Zeit der Sensationen und des kurzen Gedächtnisses ist man ja leicht gewöhnt, eine Frage, die nicht mehr die Neugier erweckt und die Nerven kitzelt, als harmlos zu betrachten, sobald die Zeitungen nicht mehr spaltenlange Artikel über ihren weiteren Verlauf bringen. Wenn somit das Interesse der Allgemeinheit für die Ereignisse in Marokko bereits stark gesunken ist, so ist das gleiche noch nicht bei den berufsmäßigen und vor allem bei den verantwortlichen Politikern der Fall. Schon der Hinweis darauf, daß die Verhandlungen sich vermutlich durch Monate hinziehen werden, sollte genügen, um in jedem einzelnen die Einsicht klar werden zu lassen, daß mögliche Komplikationen noch nicht ausgeschlossen sind. Freilich muß hinzugefügt werden, daß nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen solche unwahrscheinlich sind. Denn die ruhige Beurteilung der bisher erfolgten Aussprachen zwischen Herrn von Aehren-Wächter und Herrn Cambon in dem größten Teil der europäischen Presse, läßt die Hoffnung rege bleiben, daß die Fortführung der Verhandlungen nicht durch unliebsame Zwischenfälle gefährdet werden.

Allerdings bemühen sich einige Auslandsblätter, die ruhige Sachlichkeit, mit der man sowohl von französischer wie von deutscher Seite an das marokkanische Problem herangetreten ist, zu stören, bisher jedoch ohne jeden Erfolg. Und solange die Fragen nicht freier gelassen werden, als wie die letzte, daß Deutschland 8 Kriegsschiffe nach Agadir entsandt hätte, braucht man auch nicht zu fürchten, daß diesen internationalen journalistischen Webern ihre Absicht gelingen wird.

(Telegramm.)

□ Berlin, 14. Juli. (Privattelegr.) Der „Eber“, der den „Panther“ vor Agadir ablöste, ist ein etwas jüngeres Schwester-Schiff des „Panther“. Er ist im Jahre 1903 vom Stapel gelaufen, hat eine Wasserverdrängung von 1000 Tonnen und führt zwei 10,5 cm Geschütze und sechs 3,7 cm Maschinengewehranlagen an Bord. Das Kanonenboot steht unter dem Befehle

des Korvettenkapitäns Lustig und hat eine Besatzung von 125 Mann.

Reserve- u. Landwehreinberufungen 1911.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

□ Karlsruhe, 14. Juli. Wie üblich, gelangen auch in diesem Herbst wieder größere Reserve- und Landwehreinberufungen zur Auffstellung, die teils an den großen Manövern teilnehmen, teils in den Garnisonen Dienst tun. In erster Linie erhalten die Infanterieregimenter zu zwei Bataillonen, die an den Kaisermanövern teilnehmen, auf die Dauer von 28 Tagen ein drittes Bataillon zugeteilt. Die am Kaisermanöver teilnehmenden Truppenteile, das zweite Armeekorps (Stettin), das neunte Armeekorps (Altona) und das Gardekorps erhalten noch eine ansehnliche Verstärkung, indem die einzelnen Bataillone auf 700 Mann gebracht werden.

Aber auch bei anderen Armeekorps finden Aufstellungen von Unterabteilungen statt, sobald an Reserve- und Landwehreinberufungen zur Auffstellung gelangen: 34 preussische, 5 bayerische, 4 sächsische und 2 württembergische, zusammen 45 Reserveinfanterieregimenter, außerdem noch mehrere Reserve-Jägerkompanien und Landwehr-Infanteriebataillone. Bei der Artillerie kommen 2 Reserve-Feldartillerieabteilungen und mehrere Reserve-Fußartillerieregimenter und Bataillone zur Einberufung.

Bei den technischen Truppen kommen ebenfalls je mehrere Abteilungen, die aus Reserveleuten und Landwehrmännern formiert werden, zur Auffstellung. Es sind da Eisenbahner, Pioniere, Telegraphisten, Kraftfahrtruppen, Train. Außerdem werden einige Sanitätskompanien hinzukommen und bei jedem Armeekorps eine Feldbäckereikompanie Aufstellung finden.

Dieses sind in groben Umrissen die in den Manöverwochen dieses Jahres zur Auffstellung gelangenden Abteilungen. Zur Einberufung von Reserveleuten der Feldartillerie hat das Kriegsministerium die Anweisung gegeben, solche Mannschaften einzuberufen, die am Geschütz 96 n/A. noch nicht ausgebildet sind. Für jede Reserve-Feldbatterie sind 300 Schrapnells und 75 Feldgranatpatronen zu Übungszwecken bereitgestellt.

Wenn man die einberufenen Mannschaften dem stehenden Heere zuzählt, ergibt sich, daß zu einer bestimmten Zeit weit über eine Million deutscher Truppen unter den Fahnen steht. Nach den Verfügungen der Heeresverwaltung werden einberufen: Infanterie 300 762 Mann, Jäger 9160, Maschinengewehrtruppen 1290, Feldartillerie 43 011, Fußartillerie 22 930, Pioniere 13 204, Eisenbahner, Kraftfahrtruppen, Train, Telegraphisten, Bäder, Sanitätsstruppen u. a. m. 17 261, zusammen 407 618 Mann, die zu dem über eine halbe Million zählenden stehenden Heere treten. Von den 407 000 Mann wird jedoch eine hohe Anzahl, besonders die technischen und Landwehrruppen, nur 14 Tage unter der Fahne gehalten. Die am Kaisermanöver teilnehmenden Truppen üben durchweg 28 Tage.

Die 66. Jahresversammlung des Bad. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

B. G. Adelsheim, 13. Juli. Unter reger Beteiligung und unter höchst vom schönsten Sonnenschein hat in den Tagen vom 10.—12. Juli,

wie bereits kurz gemeldet, in Adelsheim der Badische Gustav-Adolf-Verein seine 66. Tagung abgehalten. Schon bei dem Begrüßungsabend am 10. war eine fröhliche Stimmung. Bei der am 11. abgehaltenen Diaportakonferenz waren Vertreter aus allen Gegenden unseres badischen Landes erschienen. Von überall her kamen Hilferufe, siebenbürgische und elsässische Gemeinden wandten sich gleichfalls an den Badischen Verein um Hilfe. Nach Kräften wurde aus den verfügbaren Mitteln solche gewährt.

Die Hauptversammlung am Nachmittag hatte den aufgestellten Unterstützungsplan, der von der Diaportakonferenz ausführlich beraten wurde, genehmigt und so konnten 733 M. an 71 außerbadische (zum Teil auch außerdeutsche und außereuropäische), 23 155 M. an 92 badische Diaportagemeinden aufgrund des Voranschlages verteilt werden. Die Gabe der Badischen Gustav-Adolf-Frauenvereine von 1055 M. erhielt die Gemeinde Engen, deren durch Brandkatastrophe erschwerte Lage bekannt ist. Von der Großherzogin Luise ist wie alljährlich eine Abendmahlsstanne und Kelch samt Teller gestiftet worden. Für die hochherzige Spende hat sich die Gemeinde Zähringen in die gleichnamige Gemeinde kommen wird. Eine aus Durlach hinzugefügte Altarbede wird der gleichen Gemeinde zufallen. Aus den Zinsen anderer Stiftungen (u. a. der Graf Ahenstiftung und der Zähringerstiftung) und aus Festgaben werden unterstützt die Gemeinden Z. nach im Nurgtal, W. d. h. bei Einsheim a. E., Oberkirch, Landa, Breisach, das Priporahaus in Zell i. W., Feldkirch, Wehr, Achern, Gaggenau, Kenzingen, Gmünd in Baden (mit Ausnahme von Feldkirch) und außerdem zum eine Gabe nach Hermannstadt in Siebenbürgen. Dem Vorstand überließ bei freier Verfügung eine Festgabe. Der nächste Festort bleibt der Entscheidung des Vorstandes vorbehalten. Wir beladen kommt in Betracht. Bei der Hauptversammlung war die Diözese Adelsheim durch ihren Dean Wildens, die kirchliche Gemeinde durch ihren Ortsprediger Hub und die politische Gemeinde durch ihren Bürgermeister Gerner vertreten. Ebenso bei den anderen Veranstaltungen. Im Namen des Oberkirchenrats hatte Dean Wildens die Vertretung.

Die gottesdienstlichen Feiern waren besonders stimmungsvoll. In der vorreformatorischen geschichtlich und landschaftlich besonders schönen und interessanten Jakobskirche fand der Eröffnungsgottesdienst statt. In ihm sprachen nach einer Begrüßung des Ortspredigers zunächst Dean Schend aus Unterzösch im Namen des Bruders des Gustav-Adolf-Vereins, des Evangelischen Bundes. Er präsidierte als Zukunftsideal die Eintracht der Konfessionen und bis dies Ziel erreicht sei, die Arbeit der beiden Vereine im Geiste des lächelnden Evangeliums. Außerdem sprachen Vertreter der Hauptvereine aus Hessen, aus der Pfalz, aus dem Elsaß und aus Württemberg. Ein Kinderchor verführte durch zwei Lieder den Gottesdienst. Am Abend bei dem Familienabend konnte der Lindenaal die Teilnehmer nicht alle fassen. Ein gehaltvolles Begrüßungsgebet des Adelsheimer Dichters Astani war die denkbar beste Einleitung. Es sprachen Pfarrer Buchalla aus Hermannstadt und rollte ergreifende Bilder aus der Not der siebenbürgischen Deutsch-Evangelischen auf. Nach nationaler, wie religiöser Seite hin haben sie auf das allerhöchste für ihre edelsten Güter zu kämpfen. Ein Erziehungsheim in Hermannstadt soll der Not helfend steuern. Hierfür konnte noch am gleichen Abend durch eine Teilsammlung 100 M. aufgebracht werden. Aus der elsässischen Diaporta erzählte ebenso erst Pfarrer Ostermeyer aus Niedersheim bei Mühlhausen. Umso erfreulicher konnte aus Rumänien Pfarrer Mühl, jetzt in Sigmaringen, berichten. Dort ist gerade durch den Gustav-Adolf-Verein die Not nun in Glück verwandelt worden. Sehr viel verdanken die Evangelischen dort auch ihrer treuen Königin der als Dichterin bekannten Carmen Sylva. Lieder des neugegründeten Adelsheimer Kirchenchores, sowie von Herrn Pfarrer Mondon aus Wiffingen bildeten jeweils gute Umrahmungen der einzelnen Vorträge. Der letzte Festtag wurde eingeleitet durch einen Kindergottesdienst in der Jakobskirche; ihn leitete Herr Pfarrer Demuth aus Todtnau.

Ums blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar T. Schweriner.

(8. Fortsetzung.)

Timm, dem Heizer, ging es besser. Er konnte schon aufstehen und sich kurze Zeit auf Deck umherbewegen. Jedoch hatte der Arzt ihm für den heutigen Tag noch jede Arbeit verboten. Das Interesse an dem Manne war unter den Passagieren fast geschwunden und namentlich seit man wußte, daß die „Derbyntania“ in nächster Nähe des eigenen Schiffes sei, war von nichts anderem mehr die Rede.

Es war sieben Uhr. Volla zwei Stunden hatten die Passagiere an der Reeling des Promenadendecks ausgeharrt und selbst das Trompetensignal, das sie zum Ankleiden zum Diner ermahnte, war unbeachtet vorübergegangen.

Nur Belle Davis hatte sich des armen Mannes da unten im Lazarett erinnert. Sie war es auch, die jetzt zu ihm hinunterstieg, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen.

„Ich komme nur auf einen Moment, Mister Timm! Ich wollte nur von Ihnen hören, wie es Ihnen geht, aber ich sehe es ja an Ihrem Gesicht, an Ihrer ganzen Haltung, daß Sie wieder vollkommen auf dem Posten sind. Na, das freut mich wirklich aufrichtig!“ Und sie streckte ihm ihre kleine, feine, schmale Hand entgegen, die Timm ergrieff und sich weit über sie beugend, halb zögernd, als fürchte er, daß seine Handlung zu anmaßend erscheinen könnte, küßte er die Fingerspitzen.

„Wie gut Sie sind! Wie gut Sie sind!“ murmelte er bewegt.

Und wieder zog es durch Belle Davis Sinn, „so handelt, so spricht, so gibt sich kein Heizer.“

Sie plauderte noch einige Worte, dann zog sie sich zurück und begab sich in ihre Kabine.

Timm ließ sich auf einen Stuhl fallen und starrte lange nach der niedrigen Tür hinüber, durch die Miß Belle verschwunden war, und ein tiefer Seufzer drang aus seiner Brust.

„Warum mußte ich dich hier kennen lernen! Gerade jetzt! und gerade — gerade so!“

Und so sah er grübelnd mit gesenktem Haupte. Er hätte es selbst nicht sagen können, wie lange er so gesehnen. Er bemerkte auch nicht den Eintritt des großen starken Mannes mit dem Vollbart. Bemerkte ihn nicht, bis eine rauhe Hand sich auf seine Schulter legte und ihn rüttelte.

„Sie träumen schon wieder, Timm! Gerade jetzt, wo es zu tun gibt!“

Erschrocken blickte Timm zu Wolpert empor. „Gerade jetzt!“ wiederholte er seine eigenen Worte, die eigenen Gedanken, die er vielleicht seit fünf Minuten, seit vielleicht einer Stunde, er wußte selbst nicht wie lange, in seinem Hirn gewälzt, kamen ihm wieder in den Sinn.

„Ja, ja,“ meinte er fast mechanisch, „gerade jetzt.“

Wolpert kniff die Augenbrauen zusammen.

„Mensch! kommen Sie zu sich! Sind Sie immer noch im Fieber?“

Timm schüttelte leise den Kopf.

„Nicht mehr,“ sagte er.

„Nun, dann,“ erwiderte Wolpert, „wissen Sie, wer draußen ist?“

Wieder schüttelte Timm den Kopf.

„Die Derbyntania!“

Da sprang Timm empor. Eine Wandlung schien in ihm vorgegangen. Alle Schwäche, alle Energielosigkeit war verschwunden.

„Die Derbyntania?“

Wolpert nickte.

„Aber — aber ist das nicht gegen die Abmachung?“

„Die Leute werden ihre Gründe haben.“

„Und?“

Wolpert zuckte mit den Schultern.

„Und,“ — meinte er, — „ich denke die Dinge liegen klar.“

Es hat den Leuten gepakt, sofort die Probe aufs Exempel zu machen, um zu sehen, wie weit unser Können reicht. An uns ist es zu zeigen, was wir können. Sind Sie bereit?“

Timm nickt energisch mit dem Kopfe.

„Was an mir liegt, soll geschehen.“

„Aber keine weiteren Zwischenfälle mehr!“ drohte Wolpert halb ernst, halb lächelnd.

„Davon glaube ich kurtzt zu sein!“ antwortete Timm festen Tones.

„Nur eins möchte ich noch wissen, etwas, was ich eigentlich längst hätte wissen müssen! Wer ist der Erfinder?“

Wolpert lächelte nachsichtig.

„Das ist das zweitemal, daß Sie diese Frage an mich richten. Was kann es Ihnen nützen, wenn Sie den Namen eines xbeliebigen Menschen in Hamburg kennen.“

„Also ein Hamburger?“

„Zawohl!“

„Und sein Name?“

Wolpert schien einen Moment zu überlegen. „Gustav Alexander,“ sagte er dann.

„Unbekannte Größe,“ murmelte Timm. Dann blickte er Wolpert fest in die Augen:

„Sie versichern mir auf Ehrenwort, daß der Erfinder sich nicht an Bord dieses Schiffes befindet?“

Ohne zu zögern, streckte Wolpert dem andern seine Rechte entgegen.

„Auf Ehrenwort!“ bekräftigte er. „Und jetzt gehen Sie

Im Mittelpunkt stand die Tätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins, die in leicht fasslicher Weise den Kindern bekannt gemacht worden ist. Ein Festgottesdienst, wobei abermals der Kirchenchor mitwirkte. Die Predigt über 1. Kor. 16, Vers 13 hielt der ehemalige Adelsheimer, jetzt Sandhausener Pfarrer Rothenhöfer. Er forderte für die Liebeshilfe des Vereins ein wachsam Auge, ein festes Herz, eine tatkräftige Hand. Den Jahresbericht erstattete der Landesvorsitzende Pfarrer Jandt aus Konstanz. Im Anschluß an Matth. 7, Vers 12 gab er die Einnahmen bekannt, die mit 45 680 M gegen das Vorjahr etwas getriggen sind, leider hat die Konfirmationspende nicht gleichen Schritt gehalten. Sie ist etwas zurückgegangen, sie ertrug 3037 M im letzten Geschäftsjahr. Der badische Verein hat nun schon über 2 Millionen an M. gebracht, im ganzen deutschen Verein, der bereits über 54 Millionen sammelt und verwendet hat, besitzt der badische Verein nunmehr 14 Stimmen. Die erweiterte Arbeit erfordert aber auch immer n. h. Unterstüzungsmittel. Für den Oberkirchenrat sprach Dekan Wildens über Rom. 14, 16 f. Aus der Diaspora erzählte im Anschluß an 1. Kor. 1, Vers 7 Pfarrer Dörflinger aus Meersburg und berichtete aus der durch ihre Bergangenheit so sehr lehrreichen und achtungswürdigen Seegegend. Trotz aller der dortigen Unterdrückungen und Verfolgungen evangelischen Glaubens und evangelischer Art habe sich doch immer die Hoffnung auf Besserungen durchgesetzt, nicht zu veranlassen, durch die friedvolleren Zeiten von damals, als ein Wessenberg und sein Geist dort noch lebendig war. Pfarrer Jandt dankte nochmals für alle Teilnahme am Feste. Das gemeinsame Mittagessen brachte die üblichen Ansprachen, auch Drahwürstchen, die wir zum Teil hiermit bekannt geben.

Als Antwort auf die entsprechenden Begrüßungen liefen ein vom Großherzog folgendes Telegramm: „Der 66. Landesversammlung des Gustav-Adolf-Vereins danken die Großherzogin und ich herzlich für die freundliche Begrüßung. Wir begleiten die segensreiche Wirksamkeit des Vereins wie bisher auch weiterhin mit unsern wärmsten Wünschen. Friedrich, Großherzog.“ Großherzogin Luise sandte folgenden Drahgruß: „Ich erhalte soeben die so warme Begrüßung, welche Sie an mich namens des Gustav-Adolf-Vereins gerichtet haben. Sie kennen meine langjährigen Beziehungen zu Ihrem Verein, dessen segensreiche Tätigkeit ich nicht nur mit immer gleicher, sondern mit stets wachsender Teilnahme begleite in anbetraucht der gleichzeitig auch immer mehr wachsenden Bedürfnisse unserer teuren evangelischen Kirche. Umso dankbarer bin ich für die mit so wertvoller Kundgebung auch im Gedanken an meinen teuren in Gott ruhenden Großherzog. Meine treuen Segenswünsche begleiten Ihre Beratungen und Ihre große Arbeit. Gott walle über derselben! Großherzogin Luise.“ Auch von Herrn Oberkirchenrat D. Jäger traf aus der Schweiz eine Antwort ein auf einen Drahgruß, der ihm dem Ehrenvorsitzenden, gefandt worden war. In seinem Gedeknen freilich auch wieder der Jägerbecher und füllte sich für das Diasporawaisenhaus in Zell mit über 60 M. Den Abschluß des Festes bildete nach einem Spaziergang in die Bergwaldung um Adelsheim ein Kirchenkonzert, veranstaltet von Frl. John-Werthelm (Violine), Pfarrer Bähr-Werthelm (Orgel) und Pfarrer Mondon-Wiffingen (Gesang).

Zur Frage der Donauversicherung.

Karlsruhe, 14. Juli. Die alljährlich eintretende, und soeben wieder Turlache gemordene vollständige Versinkung des Donauwassers an den bekannten Stellen zwischen Immendingen und Lutzingen hat so große Miffstände im Gefolge, daß eine Lösung dieser Frage dringender geworden ist, umsomehr, als die Menge des versinkenden Wassers von Jahr zu Jahr größer wird. Ingenieur A. Baader aus Ulm hat nun ein Projekt zu einer praktischen Lösung der Donauversicherungsfrage ausgearbeitet, das er, wie die „Wirt. Zeitg.“ schreibt, im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums in Stuttgart den Mitgliedern beider Ständekammern vorlegte.

Bereits voriges Jahr hatte Baader in einem auch von badischen Interessenten gut behaupteten Vortrag in Lutzingen sein Projekt vorgeführt. Anwesend war bei dem jetzigen Vortrag auch Minister v. Bischof, ferner die Staatsräte v. Mollath und v. D. W., Kammerpräsident v. Payer usw.

Das vorgelegte Projekt stellt sich nicht auf einen einseitigen Interessenpunkt, sondern will einen Weg des Ausgleichs zwischen den gegensätzlichen Interessen anzubahnen suchen. Das Projekt rechnet mit der Ausnützung des Gefälles zwischen der Donau bei Immendingen und dem Aachtopf, das 170 Meter beträgt. Um nun die für eine Rentabilität der Anlage nötige Wassermenge zu erhalten, will Baader die Versickerungsstellen oberhalb des Wehrs bei Immendingen verstopfen und dann das Wasser vor dem Versickerungsbogen unterhalb des Wehr bei Immendingen lassen, wo ein neues Wehr gebaut werden müßte und eine Teilung des Wassers erfolgen würde. Durch einen Stichtanal nach Wöhlingen soll ein kleines Werk vorjort werden, während die Haupttrastanlage gegen den Aachtopf zu das Wasser durch einen 2,7 Kilometer langen Stollen erziele.

Das zur Verfügung stehende Wasserquantum kann durchschnittlich auf 6000 Sekundenliter berechnet werden, wovon 3000 nach den großen Kraftwerken abgeführt würden. Die über 6000 Sekundenliter betragende Menge würde durch den Versickerungsbogen fließen und, soweit sie nicht versinken, bei Wöhlingen ankommen. Die nach dem Aachtopf zu fließende Wassermenge würde in drei Stauflüssen ausgenüßt. Nach der Ausmündung des Stollens bei Mauenheim wäre ein Sammelbecken anzulegen, von dem aus das Kraftwerk bei Engen gespeist werden könnte.

„Hat Ihnen der Arzt erlaubt, den Dienst wieder anzutreten?“ fragte er.

„Timm müßte verneinen.“

„So gehen Sie sofort ins Lazarett zurück. Es ist mir viel lieber, vorläufig mit einem Manne weniger zu arbeiten, als zu riskieren, daß Sie mir hier wieder krank werden und dann für den Rest der Reise unbrauchbar sind.“

„Wie Sie befehlen, Herr Oberingenieur. Ich wäre auch nicht gekommen, die Arbeit behagt mir wahrlich nicht so sehr.“

Ein Leises Lächeln spielte um seinen Mund, als er das sagte.

„Nur, als mir mitgeteilt wurde, daß die Derbyntania uns fast schon eingeholt hat, glaubte ich, daß Sie jeden Mann hier brauchen werden, da hielt ich es für meine Pflicht, mich zu melden!“

Brandt sah den Sprecher erstaunt an. Das hatte er am wenigsten erwartet. „Woher wissen Sie das?“ fragte er.

„Die junge Dame, Sie wissen, sie sagte es mir!“

„Miß Davis?“

Timm nickte.

„Sawohl, Miß Davis.“

Brandt dachte einen Moment nach. Sollte er diesem Manne da unrecht getan haben? Im übrigen, was der Heizer sagte, war vollständig richtig, er würde jetzt jeden Mann brauchen. Mehr sogar, wenn's möglich wäre.

Und kurz entschlossen, wie wenn er laut einen Gedankenang vervollständigte, fügte er hinzu:

„Nun, Timm, ich muß sagen, das ist nett von Ihnen. Wenn Sie sich also wirklich kräftig genug fühlen, na, dann in Gottes Namen an die Arbeit.“

In Gedanken aber fügte er hinzu:

„Aber aus den Augen lasse ich dich doch nicht, mein Jungeken.“

Es sei dahingestellt, wer mehr überrascht war, der Arzt, als er nach Timm Umschau halten wollte und fand, daß dieser sich wieder zur Arbeit begeben hatte, oder der Oberingenieur, als sich der Heizer zur Arbeit zurückmeldete, oder Timm selbst, als er den Oberingenieur bei den Maschinen fand. Denn es war nicht üblich, daß der Oberingenieur selbst, länger als für die Inspektion nötig war, sich bei den Maschinen aufhielt. Er überließ das gewöhnlich seinem ersten Assistenten. Auch war es nicht üblich, daß ein Heizer früher zur Arbeit zurückkehrte, als der Arzt es gefattete. In beiden Fällen war das Umgekehrte gewöhnlich das Uebliche. Und so kam es, daß Timm sich sagte:

„Der Oberingenieur wird seine Gründe haben.“ — und der Oberingenieur sich fragte: „Sollte dieser englische Heizer seine Gründe haben?“ Mit dem Unterschied, daß der eine kein Fragezeichen hinter die selbst gestellte Frage setzen brauchte, während der andere im Dunkeln tappte. Aber das Resultat war dasselbe. Beide sagten sich: „Auf den müßt du aufpassen!“

Der Oberingenieur zögerte auch nicht. Er ließ Timm sofort zu sich kommen.

Die Investitur des Prinzen von Wales.

London, 13. Juli. (Tel.) Die Investitur des Prinzen von Wales fand im Burghof des Schlosses Carnarvon mit dem pittoresken, althergebrachten Zeremoniell statt. Die Feier lockte in die kleine Stadt Hunderttausende von Besuchern aus allen Teilen von Wales; sie fand auf der Estrade im Burghof des Schlosses statt, wo das Königspaar auf Thronesseln saß, umgeben von den meisten Ministern und achttausend geladenen Gästen, darunter aus allen Klassen des Fürstentums.

Nachdem der König den Prinzen mit den Zeichen seiner Würde bescheidet hatte, kniete der Prinz nieder und leistete für das Fürstentum die Eudigung, in den altertümlichen Worten versprechend, des Königs Lehensmann zu werden, bereit, zu leben und zu sterben für ihn gegen jedermann.

Der König hob den Sohn zu sich empor und küßte ihn auf beide Wangen.

Nach der Investitur folgte ein kurzer Gottesdienst.

Den Abschluß der Feier bildete die Vorstellung des Prinzen durch den König. An drei Toren des Schlosses zeigte sich der Prinz dem Volke, das in stürmische Hochrufe ausbrach und alte Volkssymmen sang.

Unter lebhaften Kundgebungen erfolgte die Abfahrt der königlichen Familie nach Holyhead.

den soll, bei dem dann ein Gefälle von 100 Meter zur Ausnützung kommen könnte. Dieses Wert ist als Elektrizitätswert gedacht, das die Kosten der ganzen Anlage und ihrer Unterhaltung aufzubringen hätte. Zwischen Engen und dem Aachtopf würde in zwei Anlagen ein Gefälle von 50 Meter ausgenüßt werden, die als Entschädigung der Nachwerkbefiger für die ihnen entzogene Kraft gedacht ist. Bei der Ausführung dieses Planes resultierten insgesamt an Kraft 1125/4500 PS., wovon 350/1500 PS. den Nachwerkbefigern zufließen.

Die Kosten für das ganze Projekt betragen rund 3 Millionen Mark. Die Einnahmen aus dem Kraftwerk werden mit 325 000 M berechnet, sodas sich nach Abzug aller Betriebskosten, Abschreibungen, Amortisation usw. das Anlagelapital zu 5 1/2 - 6 Prozent verzinsen würde. Eingebrißen ist in die Kosten auch noch die Reservekraft, die mittels Dieselmotor und Dampfturbine zu erzeugen wäre.

Minister v. Bischof wies darauf hin, daß das Projekt davon ausgehe, die Versickerungsstellen oberhalb Immendingen zuzumachen, es frage sich aber, ob es technisch möglich sei, die vielen kleinen Stellen zu finden. Weiter frage es sich, wie das Projekt finanziert werden solle. Wenn die Berechnungen auch unanfechtbar wären, werde es doch immerhin schwer sein, das Kapital aufzubringen. Ferner frage es sich, ob Baden es zugeben würde, die ganze auf badischer Seite gewonnene Kraft nach Württemberg abzugeben. Notwendig sei auch, daß wir von der badischen Regierung die Konzession bekommen, und ob sie die Ableitung der Hälfte des Wassers überhaupt gestatten würde, sei auch nicht sicher. Der Vortragende meinte, daß die Verschließung der oberen Versickerungsstellen eine leichte Sache wäre; auch die Finanzierung könne man durchsehen. Er bitte nur um die Unterstützung der württ. Regierung wegen der Genehmigung. Präsident v. Payer betont, daß die Donauversicherung ein wunder Fleck nicht bloß von Lutzingen, sondern des ganzen Landes und in unjeren Beziehungen zum Nachbarstaat Baden sei. Man sei einig in dem B., daß es höchste Zeit ist, diese Miffstände endlich aus der Welt zu schaffen.

Tages-Rundschau.

hd Berlin, 13. Juli. (Tel.) Der Verfügung des Reichskolonialamtes, daß zur Erleichterung der Eheschließung zwischen deutschen Kolonialbeamten und deutschen Frauen den deutschen Bräuten von Schutzgebietsbeamten eine staatliche Beihilfe zu gewähren sei, wenn sie zwecks Vornahme einer Eheschließung ihre Ausreise nach den Kolonien antreten, ist auch die Reichspostverwaltung für die in den Kolonien tätigen Postbeamten mit einer ähnlichen Verfügung gefolgt.

Feidelberg, 14. Juli. Wie der Geschäftsführer des badischen Landesverbandes des Handabundes, Dr. Gerard, in einer Versammlung des hiesigen Bezirksvereins des Bundes mitteilte, ist im Anschluß an den Austritt des zweiten Präsidenten, Landrat a. D. Koetger, in Baden noch kein Austritt aus dem Handabunde erfolgt. Wie schon früher mitgeteilt, haben sich die Großindustriellen in Baden lahin ausgesprochen, daß sie mit Herrn Koetger nicht sympathisieren und die Leitung des Geheimrats Dr. Kießer voll anerkennen. Der hiesige Bezirksverein nahm daher Anlaß, dem Präsidenten Kießer volles Vertrauen auszusprechen und daran die Bitte zu knüpfen, auch fernerhin die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie im Rahmen der bei der Gründung anerkannten Richtlinie zu verfolgen.

Die Zusammensetzung des Mecklenburgischen Landtags.

Kofood, 13. Juli. (Tel.) Heute tagte im Ständehaus zu Kofood der von 300 Mitgliedern besuchte Allgemeine Ritterschaftskongress, der eine Resolution zu einem Antrag des Landrats Graf Schwerin-Mildenhitz betr. die Grundlage für weitere Verhandlungen über die Zusammensetzung der Landtagsversammlung in Mecklenburg annahm. Ohne sich indes auf Einzelheiten festzulegen, betonte die Ritterschaft, an folgenden Punkten festhalten zu müssen:

1. Zusammensetzung der Landtagsversammlung aus drei annähernd gleichen Teilen.
2. Zusammensetzung des dritten Teils je zur Hälfte aus Vertretern des Dominiums und anderweitigen Personen. Keinesfalls darf diese dritte Gruppe stärker sein als eine der beiden anderen.
3. Ausschluß allgemeiner Wahlen, zu denen die weiten Massen der Bevölkerung hinzugezogen werden.
4. Das Recht der itio in partes für jede der drei Gruppen, wenn es sich um Änderung der Verfassung, der obrigkeitlichen Recht und der Verwaltung im Interesse der Ritterschaft und der Landtschaft handelt. Der Widerpruch einer der drei Gruppen genügt zur Abänderung.
5. Der so zusammengesetzten und auflösbaren Landtagsversammlung wird das volle Budgetrecht gewährt.

England.

London, 14. Juli. (Tel.) Das Oberhaus beendigte gestern die Beratung über die Parlamentstabil. An den Zusätzanträgen der Opposition wurden keine Änderungen vorgenommen. Man erwartet, daß Premierminister Asquith ihre Verwerfung en bloc beantragen werde, sobald die Bill wieder an das Unterhaus zurückkommen wird. Das Oberhaus wird

über die dritte Lesung am 20. Juli abstimmen. Ueber die Zusageanträge wird das Unterhaus am 24. Juli beraten.

Die Investitur des Prinzen von Wales.

London, 13. Juli. (Tel.) Die Investitur des Prinzen von Wales fand im Burghof des Schlosses Carnarvon mit dem pittoresken, althergebrachten Zeremoniell statt. Die Feier lockte in die kleine Stadt Hunderttausende von Besuchern aus allen Teilen von Wales; sie fand auf der Estrade im Burghof des Schlosses statt, wo das Königspaar auf Thronesseln saß, umgeben von den meisten Ministern und achttausend geladenen Gästen, darunter aus allen Klassen des Fürstentums.

Nachdem der König den Prinzen mit den Zeichen seiner Würde bescheidet hatte, kniete der Prinz nieder und leistete für das Fürstentum die Eudigung, in den altertümlichen Worten versprechend, des Königs Lehensmann zu werden, bereit, zu leben und zu sterben für ihn gegen jedermann.

Der König hob den Sohn zu sich empor und küßte ihn auf beide Wangen.

Nach der Investitur folgte ein kurzer Gottesdienst.

Den Abschluß der Feier bildete die Vorstellung des Prinzen durch den König. An drei Toren des Schlosses zeigte sich der Prinz dem Volke, das in stürmische Hochrufe ausbrach und alte Volkssymmen sang.

Unter lebhaften Kundgebungen erfolgte die Abfahrt der königlichen Familie nach Holyhead.

Ämtliche Nachrichten.

Die von Seiten der Freiberklich von Gemmingen-Gullenbergischen Grund- und Patrimonialherrschaft erfolgte Ernennung des Pfarrers Ernst Widel in ... auf die evangelische Pfarrei Hüffenhardt ist unter dem 6. Juli 1911 kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Die von Seiten der Fürstlich Leiningenschen Patrimonialherrschaft erfolgte Ernennung des Pastoralratsgehilfen A. Feind in Bonndorf auf die evangelische Pfarrei Schweigern ist unter dem 6. Juli 1911 kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Verliehen ist der Titel

„Postsekretär“ den Oberpostassistenten Schaub und Jehme in Konstanz, Adolphi in Lahr und dem Postverwalter Gühr in Hüffingen; der Titel „Telegraphensekretär“ den Obertelegraphenassistenten Gaide in Freiburg und Vinnebach in Wiblingen; der Titel „Oberpostassistent“ den Postassistenten Abend in Emmendingen, Graf in Todtnau, Maier in Seehingen, Kappenecker in Freiburg und Weber in Singen.

Staatmäßig angestellt sind

die Postassistenten Berfche aus Gengenbach in St. Georgen (Schwarzwald), Greiner aus Lörach in Engen, Schüllein aus Leopoldshöhe in Konstanz und Weimann in Säckingen als solche; der Telegraphenassistent Gut als solcher in Freiburg.

Uebertragen

find dem Oberpostinspektor Hofheing aus Frankfurt (Main) die Postdirektorstelle beim Postamt in Lörach, dem Postinspektor Züd aus Lörach eine Stelle für Oberpostinspektoren bei der Oberpostdirektion in Kiel, dem Oberpostpraktikanten Schäfer aus Karlsruhe die Postinspektorstelle beim Postamt in Lörach, dem Postsekretär Hüfner aus Freiburg eine Oberpostsekretärsstelle beim Postamt in Pforzheim, dem Telegraphensekretär Böffler aus Konstanz eine Obertelegraphensekretärsstelle beim Telegraphenamte in Bremethaun; Sekretärstellen den charakterisierten Sekretären Bodemüller aus Freiburg in Münden, Kaut aus Engen in St. Blasien und Schafheutte aus Offenburg in Singen.

Verfetzt sind

der Postdirektor Müdt von Lörach nach Karlsruhe (2), der Postinspektor Brehm von Lahr nach Karlsruhe (1), der Postmeister Moh von Bonndorf nach Ueberlingen, die Postassistenten Hofmeister von Wiblingen nach Karlsruhe, Bane von Frankfurt (Main) nach Schopfheim, Mohr von Schopfheim nach Frankfurt (Main), Senn von Karlsruhe nach Wiblingen; der Obertelegraphenassistent Marg von St. Georgen nach Offenburg.

In den Ruhestand

tritt der Postmeister Reiff in Ueberlingen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Juli. Die „Bad. Corr.“ schreibt: Die Ernennung Geh. Hofrats Rebmann als Nachfolger des erkrankten Dr. Heimbürger in der Leitung des Humboldtrealgymnasiums wird erfolgen, sobald die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung Karlsruhe beendet sind, die notwendig sind, weil das Humboldtrealgymnasium eine städtische Schule ist. Geh. Hofrat Rebmann hat sich aus eigener Initiative zur Uebernahme der Leitung dieser Schule bereit erklärt. Sehr ungern steht das Unterrichtsministerium diesen tüchtigen Schulmann aus dem Kollegium der obersten Schulbehörde auscheiden. Das Realgymnasium in Karlsruhe wurde Ende der 60er Jahre des

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Juli. Heute, Freitag, wird im Stadgarden-theater die mit lautem Beifall aufgenommene Operette „Die leinische Jeanne“ in der neuen Besetzung wiederholt. Morgen, Samstag, kommt Johann Strauß' Meisterwerk „Die Fledermaus“ zur Aufführung. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Gräbly, Kuff, Schwarz, sowie die Herren: Beder, Fischer, Großmann, Rombach, Richter und Warba. Sonntag wird die entzündende Operette „Die Puppe“ mit Fräulein Gräbly in der Titelfolle wiederholt.

Karlsruhe, 13. Juli. Bei der literarisch-künstlerischen Ehrengabe, die dem bekannten Schriftsteller und Herausgeber der Münchner „Jugend“, Dr. Gg. Hirth, zu seinem 70. Geburtstag von 500 herausgegebenen Vertretern aus den Schönheitsreichen der Kunst und Literatur überreicht wurde, sind von badischen oder mit Baden in Beziehung stehenden Malern und Dichtern die nachfolgenden beteiligt: die Maler C. H. Schöberl, Walter Georgi, Franz Gräßl, Albert Jobo, Heinrich Kley, Hermann Woeß, Rudolf Sieß, Hans Thoma und Wilhelm Trübner; die Dichter Emanuel v. Bodman, Hermann Hesse und Wilhelm v. Scholz.

Karlsruhe, 14. Juli. In der Zeitschrift „Kunst und Exlibris-Kunst“, Berlin, Herausgeber v. zur Weken-Berlin, widmet Dr. Jos. A. Beringer dem Karlsruher Künstler Willi Münch einen längeren, mit Abbildungen versehenen Artikel „Ueber Gebrauchsgraphik von Willi Münch“. Er sagt darin dem jungen Künstlers sehr anerkennende Worte und betont u. a. von ihm: „Willi Münch ist um seiner künstlerischen Selbstständigkeit und Eigenart willen eine interessante Erscheinung, die der Aufmerksamkeit und Beachtung wert ist.“ Dann hebt er rühmend hervor, daß die Exlibris und Befuchstarien Münchs den eleganten und doch markigen Zeichner, den geschmackvollen Koloristen und den dekorativen Künstler zeigen, während Münch als Illustrateur wertvolle Seiten des Gebrauchsgraphikers offenbare. Zum Schluß seines Aufsatzes spricht Dr. Beringer den Wunsch aus, daß der junge Künstler Schaffensgelegenheiten finden möge, in denen er seine Schätze an Phantasie und Gestaltungskraft zu betätigen, zu entwickeln und zu steigern vermöchte.

Heidelberg, 13. Juli. In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

vorigen Jahrhunderts als städtische Schule errichtet und war lange Jahre neben der gleichen Anstalt in Mannheim das einzige Realgymnasium im Lande.

Die Karlsruher, 14. Juli. Wie die „Karlsruh. Ztg.“ von zuständiger Stelle erfährt, beginnt die nächste zweite Prüfung für den mittleren Justizdienst am 11. September d. J.

Die Karlsruher, 14. Juli. Die oben erwähnte Nr. 28 des Gesetzes- und Verordnungsblatts für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung, betreffend die Berufspflichten der Zahnärzte und die Einfuhr von Tieren aus der Schweiz.

Die Eitlingen, 13. Juli. Das vierzigjährige Priesterjubiläum begeht am nächsten Sonntag Detlev Albert, der als Nachfolger des Stadtarrars Ambruster seit 1891, im Seelsorgerberufe hier tätig ist.

Die Mannheim, 14. Juli. (Privat.) Einen wüsten Stundstrecke der betrunken heimkehrende 30 Jahre alte Sohn der Eheleute Kraft. Er schlief in der elterlichen Wohnung in der Langstraße alles kurz und klein und konnte erst durch fünf Schußleute gebügelt werden.

Die Siedersheim (A. Mannheim), 14. Juli. (Privat.) Gestern Abend 10 Uhr brach im Gasthof zum „Lamm“, Besitzer Leopold Schaffner, Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel.

Die Kedarhausen (A. Mannheim), 14. Juli. (Privat.) Die 40 Jahre alte Ehefrau Gretel Lüh hat sich gestern nachmittag, nachdem sie ihren Sonntagsstaat angelegt hatte, in ihrer Wohnung erhängt. Die Frau war nervenleidend.

Die Hirschheim (A. Rastatt), 13. Juli. Gestern wurden an der Landstraße hiesiger Gemarkung etwa 30 Obstbäume durch Abbrechen beschädigt und dadurch ein Schaden von 400 M verursacht.

Die Todmoos (A. St. Blasien), 13. Juli. Der Vertreter Deutschlands bei der internationalen Schuldenkommission in Wien, der Kaiserliche Gesandte Klehmet, ist in Todmoos eingetroffen, um sich von den Folgen einer eben bestandenen schweren Lungenerkrankung zu erholen.

Die W. Belschen, 13. Juli. Vorgestern erhielten wir unerwartet Einquartierung von einer kleinen Abteilung des in Müllheim garnisonierenden Regiments Nr. 142. Es kamen 2 Offiziere und 18 Mann, die im Benehmen mit einer anderen Abteilung, die auf dem Feldberg stationiert war, in der Dienststagnation Übungen mit Scheinwerfern abhielten.

Die Ueberlingen, 13. Juli. Hier ist man einer organisierten Diebesbande auf die Spur gekommen. Zahlreiche Verhaftungen fanden in letzter Zeit statt.

Die Konstanz, 13. Juli. Zwischen den Regierungen Badens, Württembergs und Bagerns schweben zur Zeit Verhandlungen wegen Anschaffung eines gemeinschaftlichen Zollmotorbootes. Dasselbe soll, wenn die Reichszollverwaltung die Anschaffungs- und Betriebskosten übernimmt, abwechselnd mit Grenzaufsichtern der drei genannten Bundesstaaten bemantel werden und von Friedrichshafen aus Streifen gegen Schmugglerfahrten unternehmen.

Die Konstanz, 13. Juli. Der Verein mittlerer badischer Verwaltungsbeamten hält am kommenden Sonntag, den 16. d. Mts., seine alljährliche Hauptversammlung hier ab. Die Beratungen finden vormittags im Bürgerauschussaal des Stadthauses statt.

Die Bettingen (A. Konstanz), 12. Juli. Dieser Tage entstand in dem kleinen Anwesen des Landwirts Joh. Dullenkopf aus noch nicht aufgeklärten Gründen Feuer, das so rasch um sich griff, daß nach 10 Minuten die benachbarten Gebäude der Landwirte Rowald Hornstein und Felix Reibach und ferner

der Witwe Hering als in Flammen standen. Die Bewohner konnten nur einen Arm voll Kleider retten, zwei Ziegen und eine Anzahl Hühner sind mitverbrannt. Der Schaden beträgt insgesamt etwa 40 000 M und ist bis auf die Jahresnisse der Witwe Hering durch Versicherung gedeckt. Die Feuerwehr mußte sich bei dem herrschenden Ostwind auf den Schutz der benachbarten gefährdeten Häuser beschränken. — Unser eb-Mitarbeiter sendet uns von dem Brande zwei gut gelungene Aufnahmen, die im Expeditionsfenster unserer Zeitung in Karlsruhe ausgestellt sind.

Eisenbahnfreifahrt der Finanzbeamten.

Die Karlsruher, 13. Juli. Die kürzlich aufgetauchte Annahme, daß nunmehr auch die Beamten des Finanzministeriums freie Eisenbahnfahrt erhalten, findet durch folgende Auslassungen der „B. Beamt.-Ztg.“ ihre Bestätigung: „Der schon längst gehegte Wunsch der Beamten des Finanzministeriums in bezug auf freie Eisenbahnfahrt ist durch den Uebergang des Eisenbahnsystems an das Finanzministerium nun zur Wirklichkeit geworden. Der Herr Finanzminister — nunmehriger oberster Chef der Eisenbahnen — hat mit Wirkung vom 28. Juni l. J. die freie Eisenbahnfahrt auch auf die Beamten des Finanzministeriums ausgedehnt. Freie Fahrt wird diesen Beamten gewährt: auf dem Netz der badischen Staatseisenbahnen, der badischen Nebenbahnen und auf den badischen Schiffen des Bodensees. Die Bestimmungen über die Benützung der Züge mit Freischeinen sind die gleichen wie die für die Beamten und Bediensteten der badischen Staatsbahnen. Als Höchstzahl an Freischeinen innerhalb eines Jahres ist vorgesehen: für etatsmäßige Beamte 2 Stück, für nichtetatsmäßige Beamte 6 Stück, für Arbeiter usw. 3 Stück. Beamte des Finanzministeriums, welche dienstlich mit Eisenbahnangelegenheiten nichts zu tun haben, sollen Freischeine nur in ganz beschränkter Anzahl erhalten.“

Der neue Katechismus-Entwurf.

Die Pforzheim, 13. Juli. Die Diözesansynode Pforzheim hat den neuen Katechismusentwurf mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die Hornberg, 13. Juli. Bezüglich des neuen Katechismusentwurfs sagte die Diözesansynode Hornberg mit 19 gegen 15 Stimmen eine zustimmende Entscheidung. Sie hält den Entwurf im ganzen für eine geeignete Grundlage für den von der nächsten Generalsynode endgültig zu beschließenden Katechismusentwurf.

Maul- und Klauenseuche.

Die Karlsruhe, 14. Juli. Da seit dem Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Pforzheim keine weiteren Seuchenfälle eingetreten sind, werden die unter 7. Juni angeordneten Sperremaßnahmen aufgehoben.

Die Bonndorf, 13. Juli. In Müchingen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, dagegen trat sie in Dillendorf auf, wo 26 Stallungen vereracht sind.

Zum Unwetter im Taubergebiet.

Die Tauberschlösschen, 13. Juli. Am Mittwoch Abend gaben wir einer Zuchtschiff aus dem Unwettergebiet Raum, in der darüber gellagert wurde, daß die Hilsgelehrte nicht an die Hilsbedürftigen vertritt, sondern alleamt jähbringend angelegt worden seien und daß bei Abschätzung des Schadens zu langsam gearbeitet werde.

Dazu geht uns nun von dem Hilfsausfluß für die geschädigte Gegend folgende Mitteilung zu: Ob der Eindecker mit seiner Zuchtschiff den Zutritt von Gaben nicht verhindert hat, möchten wir bezweifeln; auch scheint er nicht genau unterrichtet zu sein. Es sind bereits 60 000 Mark für Saatgut, Futtermittel und Karstoffeln aufgefunden, welche dazu dienen, unmittelbar nach dem Unwetter die Felder wieder anzupflanzen und die Quelle der Nahrung des Landwirts, den Viehstand zu erhalten. Wo Hilfe dringend nötig ist, konnten bereits Unterstützungen gewährt werden, da in den betreffenden Gemeinden die Mittel zur Verfügung stehen. Groß ist auch die Zahl der verteilten Kleidungsstücke. Bei mehr als 3000 Schadensmeldungen erfordert es viele Arbeit, um das Material zu sichten. Die Begehrlichkeit mancher ist durch die ständige Veröffentlichung der eingehenden Beträge gereizt worden. Die am dringendsten auftretenden Bittsteller sind nicht immer die Bedürftigsten. Binnen kurzem wird die Aufnahme des Schadens beendet sein und der Beschluß über die Verteilung der Mittel gefaßt werden können. Ob dabei alle Hoffnungen in Erfüllung gehen, ist zweifelhaft. Bis dahin wird das Geld sicher aufbewahrt und soweit möglich noch verzinst werden.

Zum Großfeuer in Engen.

Die St. Blasien, 13. Juli. Für die Brandgeschädigten in Engen ergab eine Sammlung im Sanatorium 415 M 80 S, im Hotel und Kurhaus 355 M.

Die Engen, 13. Juli. Professor Stürzenacker besuchte im Auftrage des Ministeriums des Innern als Bau-Referent

gefunden, die aus Italien nach Deutschland adressiert waren. Mehreren Briefen lagen Wechsel bei, die aus einem schmalen, sechs Zentimeter breiten, unbedruckten, aber eng beschriebenen Papierstreifen von 20 bis 22 Zentimeter Länge bestanden. Der Wortlaut ist annähernd derselbe wie heute. Einzelnen Briefen lagen auch Stoffproben bei, woraus zu erkennen ist, daß schon vor mehr als 300 Jahren die Form des Münstererandes in der kaufmännischen Welt in Gebrauch gewesen ist.

Die Wien, 14. Juli. (Privat-Tele.) Der Assistent der meteorologischen Zentralstation Dr. Wagner wurde aufgefordert, neben Hergeßells Assistenten Dr. Rompp an der Geo-Physikalischen Expedition des Geh. Rats Hergesell nach Spitzbergen teilzunehmen. Die Abreise erfolgt noch im Juli.

Der deutsche Kronprinz als Reiseschriftsteller.

Die Berlin, 14. Juli. (Privattele.) „Erinnerungen an meine Reise nach Indien. Wilhelm, Kronprinz“, ist der Titel eines Albums, das der deutsche Kronprinz Joseph bei der Verlagsbuchhandlung Georg Stilke hat erscheinen lassen. Der in der charakteristischsten Handschrift des Kronprinzen als Familiemitgebrachte Titel zeigt an, daß der Kronprinz der Verfasser ist und auch als solcher gelten will. Die 72 Bilder sind künstlerisch schön ausgeführte Kameraaufnahmen. Das Album zeigt durch die Anordnung der Photographien genau den Verlauf der Reise und schildert, was der Erbe der deutschen Kaiserkrone auf seiner Reise gesehen und mit der Kamera festgehalten hat. Der Erlös ist für die Invaliden aus Deutsch-Südwestafrika und für die Hinterbliebenen der dort gefallenen Krieger bestimmt.

Gerichtszeitung.

Die Leipzig, 13. Juli. (Tel.) Das Reichsgericht hob auf die von dem Angeklagten eingelegte Revision das am 28. März vom Landgericht I in Berlin gefällte Urteil, wodurch der Redakteur des „Vorwärts“, Wermuth, wegen Beleidigung der Polizei aus Anlaß der Krawalle am Wedding zu 200 M Geldstrafe verurteilt worden war, auf. Die Aufhebung erfolgte

unserer Brandstätten. Professor Stürzenacker wird mit dem maßgebenden Faktoren in Verbindung zu treten suchen, um mit gemeinsamen billigen oder kostenlosen Bauplänen und Voranschlägen der Stadt an die Hand gehen zu können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juli.

Die Hofberichter. Die Großherzogin Luise empfing Mittwoch mittag in Schloß Baden den Besuch der Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, welche von Wittbad kam und nachmittags wieder abreiste. Die Großherzogin Luise verließ gestern Schloß Baden und begab sich zum Sommeraufenthalt nach Schloß Rainau.

Die Generalkonjunktur des Reichs. An Stelle des Hrn. Generalkonjunktur Dr. Ariol Soló Rodriguez ist Herr Antonio Golo zum Generalkonjunktur von Uruguay für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt worden. Nachdem ihm in dieser Eigenschaft das Exequatur namens des Reichs erteilt worden ist, wird er zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Die Gerichtsferien. Am Samstag, den 15. Juli, beginnen die Gerichtsferien und endigen am 15. September. In dieser Zeit werden nur in einer sehr beschränkten Anzahl von Sachen Termine und Entscheidungen erlassen, wie zum Beispiel in Mietsstreitigkeiten, Wechsel-sachen Kaufsachen und dergl. In Vormundschaftsachen werden nur dringende Fälle erledigt.

Die Ausstellung der Gewerbeschule Karlsruhe. In der Zeit vom Sonntag, den 16. Juli bis einschließlich 3. August 1911 veranstaltet die Gewerbeschule Karlsruhe eine Schüler- und Lehrlingsarbeiten-Ausstellung einiger Fachabteilungen im Großh. Orangeriegebäude, Hans-Thomastraße. Von besonderem Interesse wird diese Ausstellung dadurch, daß zum erstenmale in hiesiger Stadt die Lehrlingsarbeiten gemeinschaftlich mit den Schülerarbeiten der Gewerbeschule zur Ausstellung gelangen. Es wird sich hierbei zeigen, welche eine Fühlung der gewerbliche Unterricht mit der in der Werkstätte gefestigten praktischen Ausbildung nimmt. Da die Gewerbeschule Karlsruhe als Musteranstalt bekannt ist und gegen 400 Handwerkerlehrlinge mit ihren in den Meisterwerkstätten gefertigten praktischen Werkflutarbeiten ihre Fortschritte zeigen werden, so dürfte ein zahlreicher Besuch dieser Ausstellung zu erwarten sein. Bei freiem Eintritt ist die Ausstellung vormittags von 10 Uhr bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr und an Sonntagen von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Die Naturwissenschaftlichen Verein findet die Fortsetzung der Haupt-Mitgliederversammlung am Freitag, den 14. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Speisesaal des Museums statt. Sodann folgt der bereits angekündigte Vortrag des Herrn Professors Dr. Hausrat über die Entstehung der Breitlohmilles auf dem Kaltenbrom.

Die Stadtkonzert. Heute, Freitag, den 14. Juli, abends 8 Uhr, findet im Stadtpark ein Militär-Konzert statt, gegeben von der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“, unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters S. Pfege. (Siehe Inf.)

Die Gartenkonzert. Im Friedrichshof findet heute Freitag, abends 8 Uhr, großes Militär-Konzert statt, ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Dr. Regiments Nr. 20 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Köhn.

Die Kolosseum-Restaurant (im Garten) findet heute Freitag, den 14. Juli, 8 Uhr abends großes Militär-Konzert, gegeben von der Kapelle des 1. Badischen Grenadier-Regiments statt, worauf an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

Die Selbstmord. Eine in München zu Besuch weilende 25jährige Malermeisterstochter von hier stürzte sich in einem Anfälle von Schwermut aus dem vierten Stock einer Wohnung der Wörtherstraße in München herab und starb an den erlittenen Verletzungen.

Die Gewarnt wird vom Bezirksamt vor der „Germania, Landwirtschaftliche und Bürgerliche Krankenversicherungskasse (E. G.) zu Chemnitz“, die in Karlsruhe eine Agentur errichtet hat und in Karlsruhe und Umgegend Mitglieder zu werben sucht.

Die Falsche Zehnmarkstücke. In letzter Zeit wurden wiederholt falsche Zehnmarkstücke auszugeben versucht, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, die Verdächtigen festzustellen.

Die Ein netter Burische. Ein 21 Jahre alter roter Adler, der infolge seines Verhaltens nicht mehr in seine elterliche Wohnung kommen darf, hat am 12. d. M. seinen Eltern, in ihrer Abwesenheit, mittels Nachschlüssel 126 Mark gestohlen und in der darauffolgenden Nacht verjubelt. Der Vater stellte Strafantrag. Heute wurde der Sohn obdachlos aufgegriffen und vorläufig festgenommen.

Die Festgenommenen wurden: eine 28 Jahre alte, stellenlose Kellnerin aus Augsburg, die sich unter falschem Namen an mehreren Stellen einmietete und die Logisgeber nicht nur betrogen, sondern auch noch bestohlen hat, ferner eine 25 Jahre alte Kellnerin aus Wiesbaden, die das Großh. Amtsgericht hier, zwecks Strafpolizug verurteilt, sowie ein 29 Jahre alter, zugereifter Wäckerburische aus Wüchendorf, wegen Fahrraddiebstahls.

Aus dem gewerblichen Leben.

Die Würzburg, 13. Juli. Circa 600 Steinarbeiter des Mainlandsteingebietes sind am 21. Juni in Streit getreten, da sie der Meinung waren, der am 20. Juni in Würzburg aufgestellte Tarifvertrag für das Mainlandgebiet brächte ihnen Verschlechterungen. Die Auf-

wegen Ablehnung von Beweisanträgen betreffend Ausschreitungen der Polizei.

Freiburger Schwurgericht.

Die Freiburg, 13. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand heute die 28 Jahre alte Josepha Hofgärtner von Lützingen wegen Meineids angeklagt. Dieselbe war bei ihrem verheirateten Schwager, einem hiesigen Metzger, in Stellung, erhielt nach zwei Jahren ein Kind, das der Großvater in Kottenburg später in Pflege nahm und von dem Schwiegerjohn Alimento verlangte. Hieraus entstand eine Klage, in welcher die Katharina Hofgärtner beschwor: Es ist nicht wahr, daß ich mit meinem Schwager in näherer Beziehung gestanden bin. Nach achtstündiger Verhandlung, in welcher 22 Zeugen vernommen wurden, verneinten die Geschworenen die Schuldfrage. Die Angeklagte wurde freigesprochen.

Im vierten Fall hatte sich die Bäuerin Marie Steinel jung aus Müllheim und deren Mutter, die Wäscherin Wolfgang Steinel Witwe, Marie Katharine, geb. Kienle, aus Biel, wohnhaft in Müllheim, wegen Kindes tötung bzw. Totschlags zu verantworten. Als am 9. Juni die Marie Steinel jung einem Kinde das Leben gab, suchte sie sofort nach der Geburt dasselbe zu erwürgen. Hierbei gingen ihr die Kräfte aus und sie rief ihre Mutter, die dem Kind einen Lappen in den Mund steckte, dasselbe in ein Kissen schlug und es unter eine Bettdecke schob, unter der das Kind nach drei Stunden tot herangezogen wurde. Die Mutter, die Witwe Steinel, wollte die Kindesleiche vergraben die Tochter hielt die Verbrennung für besser, so nahm die Mutter die Leiche und verbrannte sie im Herdfeuer. Die Hausleute hatten Verdacht geschöpft sie zeigten die Sache an, worauf die Untersuchung den Verdacht bestätigte.

Heute legten beide Angeklagten ein reuiges Geständnis ab, sie geben vor, daß sie die Furcht vor ihrer Mittellosigkeit, das Kind nicht ernähren zu können, dazu getrieben habe. Von sieben Fragen bejahten die Geschworenen bei der Witwe die Schuld vorläufigen Totschlags ohne Ueberlegung und mildernde Umstände, bei der Tochter verurteilten Totschlag und mildernde Umstände. Nach diesem Spruch sprach der Gerichtshof gegen die Witwe 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Tochter 2 Jahre Gefängnis aus.

Die Stiftung Heinrich Ranz, am 1. Juli 1911 unter Vorsteh der Herrn Königsberger wurden vorgelegt: 1. von Herrn Gattermann eine Arbeit des Herrn Professor Nienstedt in Freiburg i. B., Elektrische Entladungen in Gasen bei Atmosphärendruck. 2. von Herrn Friebringer eine Arbeit des Herrn Professor Haller in Heidelberg: „Ueber den Großhirnmantel des Känguruh (Macropus rufus), eine Erklärung für das Fehlen des Balkens“. 3. von Herrn P. Penard und C. Kamsjauer eine Arbeit: „Ueber die Nebelkernbildung durch Licht in der Erdatmosphäre und in anderen Gasen, und über Dyonbildung“. 4. von Herrn L. Königsberger eine Arbeit des Herrn Professor Karl Boehm in Heidelberg: „Axiome der Arithmetik“. Es wurden ferner Beschlüsse bezüglich des Anstufes und der Sichtung der Akademien-schriften gefaßt und Unterstützungen zu wissenschaftlichen Arbeiten bewilligt.

Die Donaueschingen, 13. Juli. Das Städtebundtheater, welches gestern Abend hier um 9 Uhr seine Vorstellungen mit einer Festouvertüre, einem Prolog des Herrn Direktors Karl Färber und Mailart's komischer Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ eröffnete, wird auch in Billingen (Tonhalle), Engen (Alder), Neustadt (Neustädter Hof), Tuttlingen (Drei Kronen), Schwenningen (Saalbau des Köpfe) und in Bad Dürrenheim (Naturtheater im Kurpark) Vorstellungen geben.

Die Radolfzell, 13. Juli. Heute tagte dahier die 12. Jahresversammlung des Kirchengeschichtlichen Vereins. Universitätsprofessor Dr. Sauer hielt einen Vortrag über Fürstbischof Paul Albert von Breslau, einen aus Radolfzell stammenden Kirchenfürsten. Außerdem fand ein Lichtbildervortrag statt.

Die Berlin, 12. Juli. (Tel.) Der Internationale Tuberkulose-Kongress, welcher Ende September in Rom stattfinden sollte, ist auf Mitte April 1912 verschoben worden.

Die Gelnau, 13. Juli. Hier ist 81 Jahre alt der Theologe Superintendent Bärwinkel, Verfasser zahlreicher antimaterialistischer und antimontistischer Schriften, namentlich Streitschriften gegen Hädel, gestorben.

Die Frankfurt a. Main, 14. Juli. (Tel.) Bei dem kürzlich erfolgten Umzuge eines Amtsgerichts wurden Briefe aus dem Jahre 1858

Stellung des Vertrages in Würzburg erfolgte durch eine Kommission der Arbeitgeber- und Arbeitervertreter. Jetzt fand nun in Miltenberg nochmals eine Verhandlung statt. Beranstanter und Leiter dieser Verhandlung war Kommerzienrat Bette, dessen Leitung es hauptsächlich zu verdanken ist, daß eine Einigung erzielt und die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte. Der abgeschlossene Tarifvertrag läuft vom 1. August 1911 bis 31. März 1913.

Paris, 14. Juli. (Tel.) Gestern ist es in mehreren Stadtvierteln zu Zusammenstößen zwischen ausländischen Bauarbeitern und Sicherheitsbeamten gekommen. 17 Beamte wurden verletzt. Es erfolgten mehrere Verhaftungen.

Saragossa, 13. Juli. (Tel.) Hier ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Bäden und Geschäftshäuser sind geschlossen; Zeitungen erscheinen nicht, doch herrscht in der Stadt Ruhe.

Der internationale Seemannsstreik.

Amsterdam, 13. Juli. (Tel.) Trotz des Streiks werden bei allen großen Gesellschaften die Ein- und Auslandearbeiten fortgesetzt. Die Schiffe werden an den festgesetzten Tagen mit voller Besatzung und Ladung in See gehen. Die Zahl der Hafenarbeiter aus dem Ausland wächst ständig. Heute sind 250 Deutsche eingetroffen. Polizei und Kavallerie bewachen die Transporte der Post- und Eisenbahngesellschaften.

Sport-Nachrichten.

Die Prinz Heinrichsfahrt 1911.

Newcastle, 13. Juli. (Tel.) Die Teilnehmer an der Prinz Heinrichsfahrt verließen mit Prinz Heinrich an der Spitze heute morgen Newcastle auf der Fahrt nach Edinburgh. Zahlreiche Zuschauer wohnten der Abfahrt bei und begleiteten die Fahrer mit lebhaften Hochrufen. Die Prinz Heinrichsfahrer machten in Arncliffe-Castle Station, wo ihnen der Herzog von Northumberland ein Frühstück gab.

Conan Doyle über die Prinz Heinrichsfahrt.

London, 13. Juli. Arthur Conan Doyle, der bekannte englische Schriftsteller äußert sich in einem von dem Lloyd-Dampfer „Großer Kurfürst“ aus geschriebenen Briefe an die „Times“ folgendermaßen über die Prinz Heinrichsfahrt: „Als Fahrer in dem Prinz Heinrich-Bestritt nehme ich mit Vergnügen die Gelegenheit wahr, durch Ihre Spalten die außerordentliche Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft zu bezeugen, welche uns Teilnehmern in Deutschland entgegengebracht wurde. Daß unsere Wirte sich bemühten, die Sache für uns so vernünftig wie möglich zu machen, mag nur als natürlich gelten, aber was nicht vorbereitet oder organisiert werden kann, ist der warme Empfang, welche unseren, die britische Flagge tragenden Wagen auf der langen, nahezu 500 Meilen langen Strecke von allen Bevölkerungsklassen bereitet wurde. Manches mag auf Rechnung der großen persönlichen Popularität des Prinzen Heinrich gesetzt werden, die einem Weltfremden, an welchem er teilnimmt, die allgemeine Sympathie sichert, aber auch, wenn man dies berücksichtigt, kann niemand daran zweifeln, daß wir eine wirkliche Offenbarung der guten Gesinnung für England erhielten. Die ebeflohe Liebe von Studenten, Soldaten, Bauern, Witzern des Rheinlandes, Handwerkern in Westfalen, Ackerbauern des Nordens, alle hatten dieselbe begeisterte Begrüßung für uns, während enorme Mengen von Kindern, das Material der großen Zukunft Deutschlands, einen tiefen Eindruck auf uns machten. Die einzige Unannehmlichkeit (und sie ist ermaßenenswert, wenn man bedenkt, daß wir noch 1000 Meilen Fahrt in England vor uns haben) war die Unkenntnis der Tatsache, daß selbst ein kleiner Blumenstrauch, wenn er einem bei schneller Fahrt ins Gesicht fliegt, zu einer Gefahr werden kann. Mehrere Teilnehmer wurden empfindlich getroffen und ein deutscher Bemerker wurde so am Auge verletzt, daß er, wie ich höre, zum Ausgehen gezwungen sein wird. Dieser Bewillkommungsantritt ist wirklich das einzige, was zu kritisieren war auf unserer vollkommen organisierten Exkursion. Ich kann nur hoffen, daß wir während unserer britischen Fahrt unseren deutschen Freunden das Gefühl des Willkommennehmens in so vollem Maße verschaffen können, wie sie es uns gewährt haben.“

Von der Luftschiffahrt.

Donaueshingen, 13. Juli. Der bekannte Stuttgarter Pilot Fiedler, der früher Hauslehrer in der Fürstlichen Familie war, ist mit seinem Flugapparat hier eingetroffen und wird demnächst Aufstiege veranstalten.

Norddeich, 13. Juli. (Tel.) Der zweite der am 25. Juni auf der Nordsee bei Juist mit dem französischen Ballon „Andromeda“ verunglückten französischen Luftschiffer Corbin wurde aus dem Wasser geborgen. Der kleine Fischdampfer „Delphin“ mit Kapitän Theissen sichtete die Leiche in den Gewässern von Norddeich. Man brachte sie ans Land und bahnte sie in dem Rettungsschuppen auf.

Stams i. Tirol, 13. Juli. (Tel.) Der Ballon „Tirol“ ist hier nach zwölfstündiger Alpenfahrt glatt gelandet. Die größte Höhe betrug 4500 Meter. Ballonführer war in ihm Andernach (Beuel) mit drei hervorragenden österreichischen Alpinisten.

Vermischtes.

Duisburg, 14. Juli. (Tel.) Zwei auf einem Ziegelofen eingeschlagene Arbeiter sind durch Rauchgase erstickt. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Würgendorf (Stegen), 14. Juli. (Tel.) Die Ursache der Dynamit-Explosion hat sich noch nicht ermitteln lassen. Es heißt, daß sie auf die Unvorsichtigkeit eines im Dellager beschäftigt gewesenen Arbeiters zurückzuführen sei, jedoch wird sich dies schwerlich genau feststellen lassen, da diejenigen Arbeiter, die Auskunft geben könnten, tot sind. Gestern wurden die fehlenden sechs Leichen gesucht. Gefunden wurden nur Leichenteile eines Arbeiters. Die Aufräumarbeiten gehen nur langsam voran, da man neue Explosionen befürchtet. Man hofft, die fehlenden Leichen heute alle zu bergen. Sie sollen gemeinsam beerdigt werden. Der Schaden wird auf 60 bis 100 000 Mark geschätzt. Der Betrieb in Würgendorf ruht. Die Gewerkschaft Weisenburg, Eigentümerin der Fabrik, läßt in Hoppede weiter arbeiten und dorthin auch die Vorräte schaffen.

Reichenhall, 13. Juli. In dem Hotel „Russischer Hof“ untergebrachten Kinematographentheater brach gestern infolge von Kurzschluß Feuer aus. Zwei Herren sprangen von der Galerie herab und wurden leicht verletzt. Der Theaterbesitzer erhielt bei den Löscharbeiten erhebliche Brandwunden. Unter den Zuschauern war Panik; es gelang, alle ins Freie zu bringen.

Vom Wetter.

Hanau, 13. Juli. (Tel.) Ein schweres Unwetter mit Hagelschlag und orkanartigem Sturm hat sich heute nachmittag hier entladen und erheblichen Schaden verursacht. Der Blitz hat einige Male eingeschlagen. Im benachbarten Bruchöbel wurde durch einen Blitzstrahl der Dachstuhl eines Wohnhauses in Brand gesetzt und eingestürzt.

Rosburg, 14. Juli. (Tel.) In einem benachbarten Dorfe hatte der Blitz zwei große Wohnhäuser in Brand gesetzt.

Paris, 14. Juli. (Tel.) Bei Montauville landete gestern ein Freiballon mit drei Insassen, einem Notar und zwei Univeritätslehrern, der am Mittwoch in Marburg (Bezirk Kassel) aufgestiegen war. Nach Erledigung der Formalitäten, verpackten die Herren ihren Ballon und reisten in der Richtung nach Metz zurück.

Amsterdam, 14. Juli. (Tel.) In Leouwarden unternahm der Flieger Drieslager gestern abend einen Aufstiege. Er sah sich zu einer plötzlichen Landung gezwungen und ging unter einer dicht gedrängten Zuschauermenge nieder. Vier Damen wurden verletzt, unter ihnen eine Schwere.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Juli. Wie die „B. Z.“ erfährt, findet demnächst ein Wechsel im Personal der hiesigen englischen Botschaft statt. Der jetzige Kanzler der Botschaft, Graf de Salies, ist zum englischen Gesandten in Montenegro ernannt worden. Sein Nachfolger in Berlin wird Sir Carl von Granville, jetziger Sekretär der Gesandtschaft in Brüssel, der früher schon in Berlin tätig war.

London, 14. Juli. (Privat.) Trotzdem viele Liberale nicht recht damit einverstanden sind, daß ein Militär als britischer diplomatischer Agent und Generalkonsul nach Ägypten geht, scheinen sie dort mit der Ernennung des Feldmarschalls Lord Kitchener, der eben von den Festlichkeiten in Irland nach London zurückgekehrt ist, stattdessen dem Auswärtigen Amt einen längeren Besuch ab.

Paris, 13. Juli. Der Appellationsgerichtshof verurteilte den Bijoutier Rouet wegen Spionage zu drei Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe, erhöhte also die durch das Urteil vom 2. Juni verhängte Gefängnisstrafe um ein Jahr. Der Gerichtshof bestätigte das Strafmaß von zwei Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe, wozu Maimon in der ersten Instanz verurteilt worden war, während die gegen seinen Sekretär Ballez ausgesprochene Gefängnisstrafe von drei Monaten auf einen Monat herabgesetzt wurde. (Wie erinnerlich sein dürfte, hatte Maimon ihm von Rouet verschaffte Dokumente des Ministeriums des Äußeren mißbraucht. D. Red.)

Wien, 14. Juli. (Privat.) Die aus Italien zur Reorganisation der griechischen Gendarmerie und Polizei berufenen Gendarmerieoffiziere werden Ende Juli unter dem Kommando des Majors Capellini hier eintreffen.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Badenstrand, 14. Juli. Der Kaiser machte gestern vormittag einen Spaziergang am Ufer des Besejords. Am Nachmittag fuhr Generalmajor Dittus an Bord seine militärischen Vorträge fort.

Einschränkung der katholischen Feiertage.

Rom, 13. Juli. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht heute das bereits angekündigte motu proprio des Papstes „Supremi disciplinae“, datiert vom 2. Juli, das das Kirchengesetz über die religiösen Feste abändert. Das motu proprio besagt, daß die veränderten Bedingungen der menschlichen Gesellschaft es ratsam erscheinen lassen, das Gesetz über die Beobachtung der religiösen Feste zu ändern, weil der vermehrte Handel und der beschleunigte Gang der Geschäfte durch die Häufigkeit der Feste Schaden leide. Endlich zwingt die Verteuerung des Lebens die Arbeiter, ihre Arbeit nicht so oft zu unterbrechen. Infolgedessen hat der Papst beschlossen, die Feiertage zu vermindern und die Feiertage zu beschränken auf die Sonntage, Weihnachten, Neujahr, Epiphania, Himmelfahrt, den Peter- und Paulstag und Allerheiligen. Die Feste der Schutzheiligen sollen auf den folgenden Sonntag verschoben werden. Der Papst fordert die Bischöfe auf, den Heiligsten Stuhl zu befragen, wenn sie in einer Gegend ein aufgeschobenes Fest glauben aufrecht erhalten zu müssen. (In Baden würde es sich möglicherweise um den Fronleichnamstag handeln, der hier bekanntlich als Staatsfeiertag gilt. D. R.)

Wien, 14. Juli. (Privat.) Ueber das päpstliche „motu proprio“ wegen Einschränkung der Feiertage äußerte sich der „Wiener Kr. Presse“ gegenüber ein hoher kirchlicher Funktionär: In Österreich ist eine diesbezügliche Bestimmung nicht eingetroffen. Sie werde nicht sofort Gültigkeit erlangen. Es herrsche in den einzelnen Diözesen die verschiedensten Verhältnisse. Auch sind gewisse Feiertage gesetzlich festgelegt.

Die Crequise in Marokko.

Tanger, 13. Juli. (Meldung der Agence Havas.) Zum ersten Male hat gestern die drahtlose Telegraphie zwischen

Tanger und Fez gearbeitet. Das erste Radiotelegramm sandte der Sultan an El Mokri, um diesen vom in Fez herrschenden Frieden in Kenntnis zu setzen.

Rabat, 13. Juli. General Moinier ist an Bord des Kreuzers „Probin“ nach Casablanca abgereist.

Madrid, 14. Juli. (Privat.) Ministerpräsident Canalejas konferierte gestern mit dem Minister des Auswärtigen, der ihm mitteilte, daß er ein Telegramm erhalten habe, das die Behauptungen der französischen Presse über angebliche ernste Unstimmigkeiten zwischen Spaniern und Franzosen in der Gegend von Elkar als unwahr bezeichnet. Die Behauptungen der Tatsachen geschehen nur, um den französischen Chauvinismus wach zu halten.

Elkar, 13. Juli. (Meldung der Agence Havas.) Ein Diener des französischen Konsuls ist gestern vormittag vor der Türe des Konsulates verhaftet und gewaltsam in das spanische Lager geführt worden. Der Konsul vermochte nicht, seine Freilassung zu erlangen. — Hundert spanische Reiter sind in der letzten Nacht hier eingetroffen; weitere Truppen werden erwartet.

Deutschlands Vorgehen in Marokko.

Paris, 14. Juli. (Privat.) Der Sonderberichterstatter des „Matin“ berichtet aus Mogador, der dortige französische Konsul habe ihm mitgeteilt, daß der Hafen von Mogador vollständig ruiniert werde, wenn der Hafen von Agadir dem Versteher geöffnet werde. Weiter habe der Konsul dem Versteher eröffnet, daß die Anwesenheit des deutschen Kreuzers vor Agadir nur eine vorübergehende sein werde. Trotzdem nehme aber, so berichtet der Vertreter seinem Blatt weiter, die Nervosität der Stämme zu; die Umgebung von Mogador befindet sich ebenfalls in lebhafter Beunruhigung, weil einer der dortigen Kaufleute, der einen großen Einfluß besitze, in seinen Interessen ernstlich benachteiligt worden sei.

Paris, 14. Juli. (Privat.) Bezüglich der Marokko-Verhandlungen beschränkten sich der „Temps“ und das „Journal des Débats“ auf die Wiedergabe der amtlichen Meldungen, die der „Temps“ durch eine kurze Bemerkung ergänzt. Nach ihm war das gestrige Gespräch zwischen dem französischen Gesandten in Berlin, Jules Cambon und dem Staatssekretär des deutschen auswärtigen Amtes, von Aiderlen-Wächter, nur kurz, und ging, im Widerspruch mit der Meldung des „Reit Parisien“, weniger auf den Inhalt als auf die Form der Angelegenheit ein. Die eigentliche Diskussion soll in der nächsten Unterredung, wahrscheinlich schon heute, beginnen. In deutschen politischen Kreisen in Berlin soll man durchaus optimistisch sein, dabei aber doch voraussehen, daß die Verhandlungen lang und zuweilen schwierig sein werden. Der „Temps“ schließt aus diesem scheinbaren Widerspruch, daß die fünfzigsten Abmachungen zwar leicht zu entwerfen, aber schwer schriftlich zu fassen sein werden.

San Sebastian, 13. Juli. Der Minister des Aeußeren erklärte, die spanische Regierung verfolge mit dem gebührenden Interesse die Verhandlungen zwischen dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Aiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter in Berlin, Jules Cambon. Die Regierung werde mit allen Mitteln bestrebt sein, den Rechten und Interessen Spaniens Geltung und Anerkennung zu verschaffen. Der Minister beklagte sich über die französische Presse, die die Zwischenfälle zwischen Franzosen und Spaniern entstelle. Die Regierung werde ihre Pflicht tun.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Juli. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Kontinentale Versicherungs-Aktien 790 bez. u. G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 830 bez. u. G., Aktien des Vereins Deutscher Schiffbau 165 G., Rhein-Schuldert-Aktien 140.50 G., 141 B. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 208 B.

Briefkasten.

Abonnet Sch. in Dos. Soweit uns bekannt ist, findet in diesem Jahr keine große Ausstellung von Flugapparaten und Modellen in Deutschland statt.

Wasserstand des Rheins.

Ronkanj. Hafenpegel, 13. Juli 4,30 m (12. Juli 4,32 m). Schulerinsel, 14. Juli Morgens 6 Uhr 2,30 m (13. Juli 2,33 m). Aelt, 14. Juli Morgens 6 Uhr 3,01 m (13. Juli 3,04 m). Maxau, 14. Juli Morgens 6 Uhr 4,55 m (13. Juli 4,62 m). Mannheim, 14. Juli Morgens 6 Uhr 3,88 m (13. Juli 3,96 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 14. Juli: 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrauchen. Fußballklub Phönix. Löwenrauchen. Fußballverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Tübing. Tübingerverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrenriege. Goethegasse, Gartenstraße. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jögl. Turnh. Realgymn.

Herzog Eduard, der auf dem Brandplatze erschien, arbeitete selbst an der Spritze der Drummanschaften mit.

Hitzschläge.

Landsberg a. M., 13. Juli. In den letzten Tagen sind im Kreis Landsberg (Warthe) fünf Personen am Hitzschlag gestorben.

hd Falkenberg, 14. Juli. (Tel.) Gestern wurden hier vier Personen von Hitzschlag befallen.

hd Saarbrücken, 14. Juli. (Tel.) Infolge der abnormen Hitze sind hier ein italienischer Arbeiter und ein Zugführer irrsinnig geworden. Beide mußten interniert werden.

hd London, 14. Juli. (Tel.) In Birmingham haben gestern 6 Personen durch Hitzschläge ihr Leben eingebüßt.

Große Waldbrände in Amerika.

New-York, 13. Juli. Von Stunde zu Stunde laufen Nachrichten über furchtbare Verluste an Menschenleben und Gut aus den verheerten Bezirken ein. Der Herd der Brände ist das Berggebiet vom Ontario-See. Die größte Zahl von Todesfällen trifft das Gebiet am Porcupine-See; der Sachschaden ist am beträchtlichsten bei den größeren Bergwerken, namentlich Westbome und Wigdome. Die Flammen schlagen mit solcher Gewalt über, daß nichts gerettet werden konnte. Die Arbeiter, die sich unter Tage befanden, konnten nicht mehr hinaus; in einer Grube allein sind zweihundert erstikt. Die geretteten Bewohner werden auf der Staatsbahn in sichere Gegenden befördert.

Weiter wird über die Waldbrände in den Bergwerksdistrikten von Nord-Ontario gemeldet: Eine Flammenwand von 400 Kilometer Länge erstreckt sich von North Bay in nördlicher Richtung. Die Stadt Cochrane, welche 2500 Einwohner hatte, ist niedergebrannt; 600 Frauen und Kinder wurden von dort mittels Spezialzuges nach Süden befördert. Die Stadt Golden City ist jetzt von Flammen umringt; Keno wurde, nachdem die Bewohner seit Sonntag morgen gegen die Flammen

gekämpft hatten, aufgegeben. South Porcupine lag zwanzig Minuten, nachdem sich die ersten Flammen gezeigt hatten, in Ruinen; die Bewohner, die sich über den Porcupine-See retten wollten, kämpften um die Plätze in den wenigen vorhandenen Fahrzeugen, wobei fünfzehn Personen ertranken.

Weitere Waldbrände werden aus dem amerikanischen Staate Michigan gemeldet, mehrere Dörfer stehen dort in Flammen; auch in Maine und Newhampshire wüten Brände.

Ottawa, 13. Juli. (Tel.) Flüchtlinge aus den durch Brand zerstörten Distrikten schätzen die Zahl der bei dem Waldbrände umgekommenen Personen auf drei bis vier Hundert. Wie mitgeteilt wird, ist das Feuer im Porcupine-Distrikt gestern nachmittag auf seinen Herd beschränkt worden. Der Verlust an Aminen, Häusern und Holz erreicht etwa eine Million Dollars. Aus den großen Städten im Westen Ontarios laufen zahlreiche Geldspenden ein.

Evidenzen.

London, 13. Juli. Lloyds Agentur meldet aus Matka: Der deutsche Dampfer „Hispania“ ist auf der Höhe des hiesigen Hafens eingetroffen. An Bord wurde Cholera festgestellt.

Wjatha, 13. Juli. (Tel.) In 18 Ortschaften des Kreises Delow herrscht unter dem Vieh die fibrinöse Pest. Auch fünf Menschen wurden infiziert, wovon einer gestorben ist.

Humoristisches.

„Es hat keinen Zweck, noch fernerein diesem Menschen eine Rechnung zu schicken,“ sprach der Senior-Chef der Firma. — „Er wird wohl wütend, wenn er gemahnt wird?“ — „Dadurch nicht. Er fordert den Kassierer auf, sich hinzusetzen und erzählt ihm dann Anekdoten und hindert ihn so, anderswo einzulassieren.“

Mama: „Johnny, ich werde deinem Vater erzählen müssen, wach unartiger Junge du wieder gewesen bist.“ — Johnny: „Papa scheint doch recht zu haben, wenn er sagt, wenn die Frauen nichts für sich behalten können.“

Einladung.

Wir beehren uns, die Angehörigen und Lehrmeister unserer Schüler, Freunde u. Gönner der Schule zur Besichtigung der Arbeiten der **Werkzeug- und Installateur-Fachschule** sowie der Schüler- u. Lehrlingsarbeiten einiger Fachabteilungen der **Gewerbeschule Karlsruhe** ergebenst einzuladen.

Die Ausstellung findet im Großh. Drangeriegebäude vom **16. Juli bis 3. August** statt und ist an Werktagen von 10 bis 1, 3 bis 6 Uhr und an Sonntagen von 10 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Der Schulvorstand: Rektor Kuhn.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitschule.

Am 4. September d. J., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

- Vormittagsunterricht: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;
 - Nachmittagsunterricht: Musterzeichnerinnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenfädeln, Plüden und Damaststoffen, Puzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufsicht.
1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewünscht wird.
2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
3. Ausbildung für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin, Fräulein Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Ebenfalls werden Sitzungen der Schule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt. Vom 1. August ab sind Anmeldungen an die Kanzlei des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 49, II., zu richten.

Karlsruhe, im Juni 1911.
Der Vorstand der Abteilung I.

Detektiv Institut „Greif“

Karlsruhe, Adlerstr. 6, I.
Herr E. Geuggelin u. M. Mayer, Berlin-Königsplatz, a. D., erl. genehmigt u. bisfr. Vertrauensangelegenheiten jed. Art. Nur pers. Erl., prima Refer., fulante Berechn. 320000.64

Butter

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb,
Karlsruhe i. Baden.
Größtes Spezial-Geschäft in ausgesuchter feinsten Molkereibutter am Platze.

Heirat!

Mittags- u. Abendessen findet junger Mann in gut bürgerlichem Hause.
Offerten unter Nr. 322461 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2/2

Heirat!

Höherer Staatsbeamter, 35 J., talb., sucht, des Alleinlebens müde, mit gebild. bef. Fr. mit Vermögen bald. Heirat bekannt zu werden und bittet Offerten unter Nr. 322508 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.
Anonym abzugeben.

Motor.

Benzin oder Gas, 1/2 bis 1 PS. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 322530 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf.

Ein Haus in bester verkehrsreicher Lage der Altstadt, gut rentierend, ist zu verkaufen. Mietpreise noch alt, können gesteigert werden, mit prima Geschäft, das leicht auch von Frau betrieben werden kann, hochrentabel, was nachgemeldet werden kann, geringe Betriebskosten. Verkauf kann sofort stattfinden. Anzahl. 10 000 M.
Offerten unter Nr. 322513 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Abbruch.

Ein fast neues Gebäude, passend für 1 oder 2 Landhäuser, ist auf Abbruch zu verkaufen. 322495.2.2 Näheres Karl Wilhelmstr. 23 a.

Ein Wandschmuck

ist preiswert zu verkaufen, bestehend in 2 kunstvollen Bildern, ausgeführt in Edelholz, in schwebelichten Geheben. Zu erf. unter 322529 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Email-Herd

zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. 322540 Schillerstraße 4, I. Etod.

Zu verkaufen:

- 1 erhalt. Slavier, Fabrik von A. S. Soffler, G. 3. Nagel, Seilbrunn, 1 Sitzer u. 1 Damenab. Zu erf. Gertwigstraße 12, I. Etod. 322528
- Zu verkaufen: 1 vollhänd. Bett, 1 Federmatte mit Kammorplatte. 322482 Adlerstr. 11, II. r.
- Blauer Jadenstoff, weißer Sommermantel, verschiedene Jacken, versch. Arbeitsblusen bill. abzugeben. Bismarckstr. 41.
- Bromenadewagen erhalten, ist für nur 20 M. abzugeben. Anzahlungen bis 4 M. 322551 Marienstr. 68, 4. Et. r.
- Sportliegewagen, billig zu verkaufen. 322526 Kaiserstr. 39, in der Wirtschaft.
- Ein noch gut erhaltener Kinderliege u. Sitwagen ist billig zu verkaufen. 322535 Gertwigstraße 18, 4. Etod.

Geschwister Knopf

Abteilung Lebensmittel

Heute eintreffend: 11182

Tomaten Pfd. 18	Citronen Dutz. 54
Aprikosen 58	Grüne Haselnüsse Pfd. 42
Pflirsche 45	Bananen Pfd. 38
Zwetschgen 32	Neue Salzgurken . . Stück 10
Eierplanken 30	Feinste, neue
Tafelbirnen 22	Matjes-Heringe . . Stück 18
Muskateler Birnen . . 32	
Kochäpfel 28	
Reineclanden 48	

Italien. Kartoffeln 10 Pfd. 65	10 Pfd. 575
Malta-Kartoffeln 4 Pfd. 45	10 Pfd. 1.05

Besonders billig!	Besonders billig!
Feinste Thüringer Zungenwurst Pfd. 1.15	Thüringer Blutsülze Pfd. 65

Prima Holsteiner Cervelatwurst Pfd. 1.45	Lachs 1/2 Pfd. 40
Braunschweiger Rotwurst Pfd. 1.45	
Olsardinen Dose 28, 32, 45, 60, 80	Nordsee-Krabben . . Dose 65

Besonders billig! Salzgurken . . 4 Liter-Dose 1.25

Zucker

fein gemahlen Pfd. 23	10 Pfd. 2.25
Kristallzucker Pfd. 22	10 Pfd. 2.15
Wafel 5 Pfd. Paket 1.20	
in Brot Pfd. 22	

Eisbonbons Pfd. 60	Himbeersaft 1/2 Flasche 1.10	Zitronensaft Flasche 1.05
	1/2 Flasche 60	Kirschsaft Flasche 1.05
		Ananas-Syrup 1/2 Fl. 1.20
		1/2 Fl. 65

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit!

Zucker am Hut bei 5 Pfd. 23 Pfg. ganze Gut Pfund 22 Pfg. bei 5 Gut 21 1/4 Pfg. Pfund	Nordhäuser 40% garantiert echter, in Nordhausen hergestellt Liter 1.10 offen bei 3 Ltr. 1.05 bei 5 Ltr. 1.—
Erystall bei 5 Pfd. 22 Pfg. Zentner 21.50 Orig.-Sad 41.50	Anseh-Branntwein 33% Liter 80 Pfg. offen bei 5 75 Literflaschen werden zu 15 Pfg. berechnet und ebenso zurückgenommen.
Kandiszucker Pfund 35 Pfg. bei 3 Pfd. 33 Pfg.	Wein-Essig Liter 24 Pfg. bei 5 Liter 22 Pfg.
Sämtliche Gewürze in feisicher Ware. Salzjil.	Pergament-Papier mit Salzsäure imprägniert Rolle 15 Pfg.

11083

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen

G. m. b. H.

Saison-Räumungs-Verkauf

Schuhwaren

in nachstehenden zu billigen Preisen. Beginn 15. Juli 1911.

- Art. 8184. Braune Chevreaux Damen-Halbschuhe Derbyschnitt, grosse Oesen Räumungspreis 595
- Art. 7215. Schwarze Herren-Hakenstiefel Lackkappen, Derbyschnitt, mod. Façon, Räumungspreis 595
- Art. 7422. Braune Box calf Herren-Hakenstiefel Goodyear Welt, Zwischensohle, Derbyschnitt, Luxusausführung, amerikan. Façon, bisher 16.50 jetzt Räumungspreis 1250
- Art. 8244. Braune Chevreaux Herren-Hakenstiefel ohne Aussennaht, bisher Mk. 9.50 jetzt Räumungspreis 795
- Art. 6261. Rote Leder-Damen-Pantoffel beliebter Hausschuh, Räumungspreis 158
- Art. 8225. Pressbox Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, modernes Façon, bisher M. 7.50 jetzt Räumungspreis 595
- Art. 8195. Braune Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, modernes Façon, bisher M. 7.50 jetzt Räumungspreis 595
- Art. 7439. Braune Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Goodyear-Welt, Luxusausführung, bisher M. 14.50 jetzt Räumungspreis 1250
- Art. 7056. Braune Chevreaux-Damen-Halbschuhe, Goodyear-Welt, Luxusausführung bisher M. 15.50 jetzt Räumungspreis 1250

Ein Posten Einzelpaare in verschied. Schuhwaren für Damen, Herren, Kinder und Mädchen zu bedeutend reduzierten Preisen.
Bitte meine Schaufenster zu beachten!

R. Altschüler

Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse 161.
Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
34 eigene Geschäfte. Centrale gegründet 1878.



Brücken-Waagen

für Fuhrwerke und Viehwagen. Laufgewichtswaagen in modernster Bauart.
Dezimalwaagen, in allen Grössen, in bester Ausführung bei Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.
Fachgemässe Instandsetzung älterer Waagen unter Garantie. 321749
Hauf-Converts mit Firmadruck liefert rasch und billig. Druckerei der „Badischen Presse“.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Korps-Befehl.
Mittwoch, den 19. Juli 1911, abds. 6 Uhr,
findet unsere diesjährige
Haupt-Uebung
am Großh. Hoftheater statt.
Abfahrt der einzelnen Kompagnien an den Feuerhäusern präzis
1/2 6 Uhr.
Karlsruhe, den 14. Juli 1911.

Das Ober-Kommando:

Stadtgarten
Heute Freitag, den 14. Juli,
abends 8 Uhr:
Militär-Konzert,
gegeben von der Kapelle des
Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“
Leitung: Kgl. Obermusikmeister H. Liese.

Inhaber von Stadtgarten- 11106
Jahreskarten und von
Kartenheften 30
Sonstige Personen 60
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit!

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“
(Direktion: G. Münzer).

Heute Freitag, im Garten:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
I. Bad. Leib-Drögoner-Regiment Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Köhn.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.
ff. Sinner Tafel- u. Export-Bier, dunkel u. hell,
nach Pilsener Brauart; Münchner Kochelbräu.
Anerkannt gute Küche, Diner zu 80, 1,20, 2.—
und höher.
Spezialität: 11154
Friedrichshof-Schlacht-Platten
mit neuem Sauerkraut.

Colosseum-Restaurant
im Garten: 11152
Freitag, den 14. Juli, 8 Uhr abends

Grosses Militär-Konzert
gegeben von der Kapelle
I. Bad. Grenadier-Regiments.
Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag.
Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 10751
G. Zahn, Tel. 2754.

Zahn-Atelier J. Zolg, Amalienstr. 25a,
h. d. Hauptpost, 9333
Telephon 2156.
vorm. Häusler.
Zahnziehen, Plomben jeder Art. Anfertigung von künstl. Zähnen
(Kronen- und Brückenarbeiten).

la. Ruhr-Gaskoks
offerierte ich, in und ausser Abonnement
Stückkoks zu Mk. 1.10 per Zentner
Nusskoks zu Mk. 1.25 per Zentner
in offener Fabre gegen bar.
In Säcken frei Keller geliefert 5 Pfg. per Zentner mehr. 10272
H. Mülberger
Kontor: Amalienstrasse 25. Telephon 250.

Frührosenkartoffel, selbstgepfl.
mit Sach. schön u. gut, Ztr. Mk. 4.40 per Nachnahme.
Bitte genaue Station. 6431a.3.1
Franz Knörr, Muggensturm in Baden.

Kurhotel
im Bühlertal (Baden).
In herrlicher Höhenlage, sehr komfortabel eingerichtet, ist ein
nachweisbar beirentierendes Hotel, welches das ganze Jahr geöffnet
und von Kur- und Sportgästen sowohl im Sommer als auch im
Winter gut besucht ist, zum Preise von Mk. 65.000 inkl. Garten, Feld,
Wald und reichhaltigem Inventar zu verkaufen. Offerten sub Chiffre
F. A. 376 an Otto Umstätter, Stuttgart, Traubenstr. 8. 6309a

Berein ehem. bad. gelber Drögoner.
Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden
Nächster Vereins-Abend findet
statt: Samstag, den 22. d. Mis.,
abends 8 1/2 Uhr, im Lokal.
Der Vorstand.

Allichs Zither-Verein.
Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

Karlsruher Fußball-Berein
(F. B.)
unter dem Protektorat Sr.
Großh. Hoheit des Prinzen
Maximilian von Baden.
Freitag, d. 14. Juli 1911, 1/2 9 U.:
Bereinsabend
im Klubhaus.
Samstag, d. 15. Juli 1911, 1/2 4:
Training für Junioren.

Fussballclub
SCHWARZ-ROSEN-CLUB
MEISTER DEUTSCHLAND
1908/09. (F. B.)
Sportplatz links der Rheintal-
bahn entlang. Telephon 1338.
Freitag: „Löwenrachen“.
Samstag, 15. Juli, abds. 8 Uhr
Herrenabend
im Klubhaus.
Auf unserem Platz
Sonntag, 16. Juli, 8 Uhr vorm.
Training
sämtlicher Mannschaften.
1/2 10 Uhr: V. Mannschaft geg.
Mannania V.
Mittwoch, 19. Juli, 1/2 3 Uhr:
II. Junioren gegen Neustadt.
4 Uhr:
Generalversammlung
der Junioren.
(Sportplatz.) 11121
Jeden Dienstag und Freitag,
abends 1/2 8 Uhr:
Training
der Athletikabteilung.

Karlsruher F.-C. Alemannia.
Sportplatz bei Schloß Ruppurr
Gaststätte der Albtalbahn.
Sonntag, den 16. Juli,
vormittags:
Training.
Samstag, den 22. Juli:
1/2 9 Uhr:
General-Versammlung
Anträge hierfür sind bis zum
18. Juli schriftlich einzureichen.

K.F.G. Frankonia (F. V.)
Sportplatz bei Schloß Ruppurr
der Miltelmeierstraße.
Samstag, den 15. Juli 1911:
Bereinsabend
im Klubhaus.
Sonntag den 16. Juli 1911,
vorm. 8 Uhr: Training.
Nachmitt.: Gemütliches
Beisammensein auf dem
Sportplatz.
Samstag, den 22. Juli 1911,
abends 8 1/2 Uhr, im Klubhaus:
Erdentische
Generalversammlung.
Anträge sind schriftlich bis
längstens Dienstag, den 18.
Juli 1911 einzureichen.

Damen-Handschuhe
zu sehr ermässigten Preisen.
— Günstige Gelegenheit für die Reise. —
Bei Barzahlung 11147
doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
in bar.
Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten.

Badischer Train-Verein
Karlsruhe
Samstag, den 15. Juli 1911,
abends halb 9 Uhr:
Bereins-Abend
im Vereinslokal, Restaurant
„Zum weißen Berg“ (hinteres
Rebenzimmer, Café Wald u. Erb-
prinzenstraße, wo die Mit-
glieder des Vereins, sowie alle
ehemaligen und aktiven
Kameraden zum zahlreichen
Besuche freundlichst einladet.
Der Vorstand.

Verein
der Württemberger.
Samstag abends 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im „König von Württemberg“
Landsleute willkommen.
Sonntag, den 16. Juli:
Ausflug nach Bad.-Baden
Abfahrt 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe
M.K.K. 1903
Samstag, den 15. Juli, abends
1/2 9 Uhr
Sommernachtsfest
mit Konzert u. Tanzunterhaltung
im Garten bzw. unteren Saal des
„Café Novak“.
Wir beehren uns, unsere werthen
Mitglieder mit dem Anfügen ein-
zuladen, daß die Veranstaltung auch
bei ungenügender Beteiligung abge-
halten wird und bitten um zahl-
reiche Beteiligung. 11181
Der Vorstand.

Verein für
Bewegungs-
spiele
Karlsruhe.
Sonntag, den 16. Juli,
vormittags von 7 Uhr ab:
Training
für Leichtathletik u. Fußball
auf unserm Spielfelde auf
dem großen Exerzierplatz.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht
des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abends
1/2 9 Uhr im
Vereinslokal
Restaurant
Löwenrachen:
**Bereins-
Abend.**
Freunde und Interessenten will-
kommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Romeo-Stiefel
für Herren und Damen
in eleganter ::
solider Ausführung
zum Einheitspreise
von Mk. 7 50
Jedes
Paar
in neuesten englischen, ameri-
kanischen u. deutschen Fassons,
schwarz und farbig, in Schnür-,
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch
in Derby-Schnitt, mit und ohne
Lackkappe, auch in ganz Lack.
Bergstiefel und
Promenadenschuhe
ohne Preiserhöhung.
Trotz des billigen Preises nur gute
dauerhafte und zuverlässige Ware.
Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.
Ich bitte dringend um Besichtigung der Schaufenster
Schuhhaus
Romeo
Kaiserstr. 56.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Filialen in vielen größeren Städten Deutschlands.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

FUSSBALLKLUB MÜNCHEN
Samstag:
Spielertüchtigung im Sporthaus.
Sonntag auf unserem Platz,
4 Uhr:
Entscheidungsspiel
um die süddeutsche Meisterschaft
Sportclub Bärzel I. gegen
F.-C. Mühlberg I. gegen
III. Mannschaft gegen F.-B.
Baden-Baden III.
1/2 3 Uhr:
II. Mannschaft gegen F.-B.
Baden II. in Baden-Baden.

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an
der Honselstrasse
Samstag:
Spielertüchtigung im Sporthaus.
Sonntag auf unserem Platz,
4 Uhr:
Entscheidungsspiel
um die süddeutsche Meisterschaft
Sportclub Bärzel I. gegen
F.-C. Mühlberg I. gegen
III. Mannschaft gegen F.-B.
Baden-Baden III.
1/2 3 Uhr:
II. Mannschaft gegen F.-B.
Baden II. in Baden-Baden.

Irreligische Gemeinde.

14. Juli Abendgottesdienst	7 1/2 Uhr
15. Juli Morgengottesdienst	8 1/2 Uhr
Jugendgottesdienst	8 1/2 Uhr
Sabbat-Ausgang	9 1/2 Uhr
Werktag Morgengottesd.	8 1/2 Uhr
Abendgottesdienst	7 1/2 Uhr

Chr. Religionsgesellschaft.

14. Juli Sabbat-Anfang	8 1/2 Uhr
15. Juli Morgengottesdienst	7 1/2 Uhr
Nachm.-Gottesd.	5 1/2 Uhr
Sabbat-Ausgang	9 1/2 Uhr
Werktag Morgengottesdienst	8 1/2 Uhr
Nachm.-Gottesd.	7 1/2 Uhr

Touren- u. Bergstiefel
Grösste Auswahl. Nur zweck-
mässige Sachen. Sehr preiswert.
Loden- und 11148
Sport-Anzüge (Impräg.)
Mk. 19,00, 23,50, 28,00 bis 45,00
Rucksäcke in jeder Preislage.
Sport-Beier,
Kaiserstr. 174, Ecke d. Hirschr.
Alle Sportartikel für Fussball,
Rudern, Schwimmen, Turnen.

98 M. SCHNEIDER 98

Kaiserstrasse 181 KARLSRUHE Ecke Herrenstrasse

TAGE

11142

PFENNIG Schluss: Samstag abend. PFENNIG

Karten badischer Lokomotiven und anderer Typen
Karlsruher Stadt-Ansichten
Eigener Verlag
Beste Bezugsquelle
von **POSTKARTEN** aller Art
Bilder-Einrahmungen
Kunstblätter alter und neuer Meister

Postkarten-Verlag und Kunst-Handlung
Ernst Schüler Karlsruhe
Kaiser Wilhelm-Passage 5 (früher Automatenhalle)
Ecke Waldstraße - 5 Schaufenster
Telephon-Anschluß Nr. 787
en gros en detail
10944.2.2

Reise-Andenken
Geschmackvolle Briefpapiere
Postkarten-Albums
Postkarten- und
Photographie-Rahmen
Ständige
sehenswerte Ausstellungen

Für leichte Musterarbeiten

werden einige junge Mädchen nicht über 17 Jahre alt, auswärts weit auf einige Wochen gesucht. Zu melden im Kontor von
Leipheimer & Mendo
11128 Kaiserstraße 169.

J. Stelle finden: Hausmädchen, auch serviert, Wirtschaftsführerinnen, Küchenmädchen, Privatpersonal für Herrschaften u. Geschäftshäuser. **Anna Jasper**, Durlacherstr. 68, II., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 822541

M. Servierfräulein jung, nur solches, mit guten Umgangsformen in besserem Café sofort gesucht. 822544
Sophie Mayer, Waldhornstr. 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

U.S. Stellen finden: Köchinnen, Zimmer, Kinder sowie Alleinmädchen, auch solche, welche kochen können. Näher durch **Fran Urban Schmitt**, Witwe, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 822542

Zuche ein williges Mädchen ehrliches als Stütze im Haushalt. 822885
Karl-Friedrichstr. 30, III.

Gesucht auf 1. August zu kleiner Familie sauberes, zuverlässiges Mädchen das in der bürgerlichen Küche durchaus erfahren ist u. Hausarbeiten mitübernimmt. Näheres Waldhornstr. 22, 12 bis 3 und 7-9 Uhr. 822387.3.3

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 11068.3.3
Hotel Germania, Karlsruhe.

Ein junges Mädchen in kleine Familie gesucht. 822280.3.3
Gebhardstr. 58, Weierheim.

Braves Mädchen, das schon längere Zeit in Hotel-Service tätig war, gesucht. 822462.2.2
Waldhornstr. 45, III.

Ein junges fleißiges Mädchen findet gute Stelle als Bedienter. 16. II. Stod. Es ist Gelegenheitsarbeiten, das Kochen zu erl. 822517

Neli. Frau od. Mädchen aufs Land in Milchhandlung gesucht. Off. unt. Nr. 822328 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Monatsfrau zuverlässige, sofort gesucht. 822543
Durlacher Allee 37, III.

Stellen-Gesuche. Junger verheirat. Kaufmann, selbstständig (offenes Ladengeschäft) sucht für seine noch tagsüber freien Stunden Beschäftigung im Büchereinegeschäft sowie in schriftlichen Arbeiten unt. bescheid. Anspr. Off. u. 822478 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Glaszer (Nahmenmacher) finden sofort Beschäftigung bei **Markstahler & Barth**, Marktstraße 67.

Schreinermeister, erfahren in all. vorf. Schreinerarbeiten, perfekt im Zeichnen, Kalkulieren, Detailieren, sowie mit all. Maschinen vertr., i. Stell. als Werkmstr., evtl. auch als Radmstr. Offerten unter Nr. 822525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fähiger Hausknecht (Anschlagger) sowie ordentl. Junge als Lehrling sofort gesucht. Schloßerei **Armbrust**, Schloßstraße 57. 822523

Antiker Radfahrer, guter Fahrer und Werbesänger, gedienter Militär, mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. 11150.3.1
Steinfstraße 20, Comptoir.

Filiale-Gesuch. Tüchtige, kantonfähige Geschäftsfrau (Wwe. der 30er Jahre), mit guten Umgangsformen, sowie im Verkehr mit dem Publikum bestens vertraut, sucht per sofort od. spät. Filiale, gleich welche Branche, zu übernehmen. Offerten unter Nr. 822524 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

R. Mädchen suchen u. finden

Privatstellen hier und anderswärts gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Kreuzstraße 9, 2. St., Ede Kaiserstr.**, neb. der H. Kirche. 822545

Für 18jähriges Mädchen wird zur Weiterbildung im Kochen und gründlichen Erlernung des hauslichen Stellung in besserem Hause gesucht. Offerten unter Nr. 82254 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres will. Mädchen, 18 J., sucht Stelle für alles in kleinem Haushalt. Näheres 822461
Karlstr. 49b, 5. Stod.

Junge Frau sucht Monatsstelle für nachmittags. Zu erfragen 822464
Kaiserstr. 109, 5th, III.

Vermietungen. Bürgerstraße 3 ist im 2. Stod eine schöne 5 Zimmer-Wohnung vermietet. 10553

Manfadenwohnung von 2 oder 3 Zimmern nebst Küche u. Keller auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres **Kreuzstr. 63, 2. Stod.** 822009.2.2

Waldhornstr. 15, 4. St., nach der Kaiserstr., ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 822546

Amalienstraße 15, 5th., eine Zweizimmerwohnung, Kammer und Kochgas auf Okt. a. verm. zu erfr. **Wdh., II. Stod.** 822425

Grenzstraße 10a ist im Vorderh. eine schöne Zweizimmerwohnung, Manfaden u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre **Durlachstr.** 822522

Kaiserstraße 177, 5th., parf., ist eine geräumige Zweizimmerwohnung nebst Küche u. Keller per sofort oder 1. August zu vermieten. **Wdh., 5th., 1 Treppe h.** 822410

Kornblumenstraße 8, Neubau, sind 3 und 2 Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder Scheffelstraße 55 im Laden. 10678.12.8

Waldhornstr. 6, nach der Kaiserstr., ist auf 1. Okt. eine schöne Zweizimmerwohnung zu verm. **Nab. 3 Treppen hoch.** 822457

Waldhornstr. 12 ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Ball., Küche, Keller, Manfaden auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 822503

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten. 822484
Näheres Waldhornstr. 28, 1 Tr.

Manfadenstraße 16, II. Stod., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit gut. Pension bill. a. verm. 822518

Amalienstraße 9, Hinterh., ist ein möbliertes Manfadenzimmer sofort zu vermieten. 822429.2.2

Blumenstraße 4, parf., Ede Kreuzstr., ist gut möbl. Zimmer auf 15. Juli oder 1. August zu vermieten. 822470

Durlacher-Allee 6, III., ist gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis, Kaffeeplatte der Elektr. auf 1. August bill. a. verm. 822508

Friedrichsplatz 3, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. August zu vermieten. 822539

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, zu vermieten. 822537

Kaiserstraße 17, III. Stod., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., auch auf kürzere Zeit zu vermieten. 822510

Kapellenstraße 56 ist ein möbliertes Manfadenzimmer a. verm. **Nab. IV. Stod.** 822475

Kreuzstraße 10 III. Stod., ist eine einfach möbl. Manfaden per sofort oder 1. August zu verm. 822519

Geopoldstraße 33, 5th., 1 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 822512

Morgenstraße 16, IV., rechts, ist ein freundl. möbl. Zimmer an soliden Herrn od. Fräulein zu vermieten. 822500

Willelmstr. 68, 3. Stod r., ist ein gut möbliertes, großes Zimmer evtl. mit Schreibtisch sofort oder auf 1. Aug. zu verm. 822547.2.1

Säbingerstraße 92, 1 Treppe hoch, nach dem Marktpl., ist ein möbl. Zimmer sogl. zu verm. 822520

Miet-Gesuche. Wohnungs-Gesuch. 5-6 Zimmer gesucht bis 1. Oktober, nicht über 2 Treppen. Mittelstadt bevorzugt. Offerten unt. Nr. 822514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weshalb bietet ein Spezialgeschäft besondere Vorteile?
Weil dem Konsumenten die fachmännischen Kenntnisse der Spezialisten zuteil werden, denn gut gekauft, heisst billig gekauft.

Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten

— deutsche, englische und französische Spezialfabrikate — unter Garantie bei

Hermann Ries

grösstes Spezialhaus in Bürsten- und Kammwaren
Schwämme — Toilette-Artikel — Tür-Vorlagen. 11188

John Dreyfus
wird helfen

durch unsere **Reform-Schreibmethode.**
Schön, Lach, Runds u. Hier schriftl. Buchführung, Stenographie, Maschinenschriften, Korrespondenz, Briefschreib., Handelsrecht, Kontenprüfung, Rechtschreibung, Grammatik, Englisch, Französisch.
Gründliche Ausbildung durch staatlich geprüfte oder akademisch gebildete Lehrer. Lieberhebung aus allen Kulturprägen und in diese. Tagelöhne, große Lehrräume, für Herren und Damen getrennt. Freie Wahl der Unterrichtsgegenstände bis abends 10 Uhr, daher keine Berufsberatung. Auswärtige erhalten Schülerkarten.
Eintritt täglich.
Badische Handels-Lehr-Anstalt
Karlsruhe, Lammstraße Nr. 8, Ede Kaiserstr. — Fernspr. 3121.
Bankkonto: Vereinsbank.
Direktor C. Erdmenger
stad. gebildeter Handelslehrer.
Kursus für Schüler aller Klassen beginnt am 1. August. Leitung: staatl. gepr. Lehrer. 11129

Nachhilfestunden in Latein, Griech., Mathem., für Prima gesucht. Offerten unter Nr. 83388a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleiner, gutbrennend. Herd inkl. Rohr. 15.—
pol. Klein-Sägen 16.—
sehr schöne Waschkabine mit weis. Porzellan u. Spiegelverglasung, sehr leicht, kompl. Bett 50.—
1 extra groß. Schreibpult 80.—
sind zu verkaufen. 822550
Kesselfstraße 33, im Hof.

Stadtgarten-Theater. Freitag, den 14. Juli 1911, abends 8 Uhr: 1148
Neuheit! Zum 4. Male! Neuheit!
Die keusche Susanne
Operette in 3 Akten nach dem französischen von Georg Cloufoussi.
Musik von Jean Guilbert.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr. — Ende 11 1/2 Uhr

Zur **Reise- u. Bade-Saison** empfehlen wir
Gummi-Reisekissen
Gummi-Badewannen zusammenlegbar
Gummi-Schwämme
Schwamm-Taschen
Gummi-Badehauben
Oeltuch-Badehauben
Wachstuch baderollen
Reise-Rollen
Gummi-Kämme
Gummi-Hosenräger
Bunte und weisse wasserdichte abwaschbare Dauerwäsche etc. etc. etc. 11131
in nur prima Qualitäten.
Aretz & Cie.
Großh. Hoflieferanten.
Kaiserstr. 215, Tel. 1655.
Kreuzstr. 21, Telephon 219.

10000 bis 12000 Mk.
H. Hypothek, auf neues Haus zum Oktober oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 11063 an die Exped. der „Bad. Presse“.

5400—6000 Mark
H. Hypothek, hierher gesucht. Schätzung 11000 Mark. Angebote unter Nr. 11062 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebräuchte Holzschwellen, einige Tausend Stück, zu Regebau, Einreihungsmaschinen und Bauzwecken geeignet, billig zu verkaufen. **Wih. Sorge, Hannover.**

Guterhaltene Möbelbank ist zu verkaufen. Anz. v. 12.—22.— und abends nach 6 Uhr. 822511
Klauprechtstraße 23, II. lfs.

Einjährigen-Ausrüstung. (Grenadierregiment 109), nur teilweise gebraucht, alsbald zu verkaufen. **Waldhornstr. 44, III.**

5 Wd. Weltall u. Neuheit, verschiedene Apothekerverke billig abzugeben. 822538
Kaiserstraße 126, Baden, rechts.

zu verkaufen ein vollständiges, gutes Bett. **Philippstraße 33, 1. Stod., rechts.** 822423.2.2

Stellen-Angebote.

Ein Reisender für **Manufakturwaren** zum Besuch von Privatfirmen sofort gesucht. Offert. unt. 822460 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Kontoristin mit guter Handfchr., flotte Maschinenschreibr. und Stenogr., die auch im Verkauf ein. Manufakturgeschäft tätig sein muß, gesucht. Gef. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. sowie Photogr. unter **Postfach 3, Willmann**, erbeten. 6429a

Wer Chauffeur werden will, verlange sofort genaue Aufklärung von **G. Preuss, Berlin 14.**

Ein Großstück- und Kleinstück-Arbeiter, sowie **Tuchschneider** per gleich gesucht. Offerten unter Nr. 11127 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Schlosser (Anschlagger) sowie einige 11100.2.2

Glaszer (Nahmenmacher) finden sofort Beschäftigung bei **Markstahler & Barth**, Marktstraße 67.

Schreinermeister, erfahren in all. vorf. Schreinerarbeiten, perfekt im Zeichnen, Kalkulieren, Detailieren, sowie mit all. Maschinen vertr., i. Stell. als Werkmstr., evtl. auch als Radmstr. Offerten unter Nr. 822525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fähiger Hausknecht (Anschlagger) sowie ordentl. Junge als Lehrling sofort gesucht. Schloßerei **Armbrust**, Schloßstraße 57. 822523

Antiker Radfahrer, guter Fahrer und Werbesänger, gedienter Militär, mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. 11150.3.1
Steinfstraße 20, Comptoir.

Filiale-Gesuch. Tüchtige, kantonfähige Geschäftsfrau (Wwe. der 30er Jahre), mit guten Umgangsformen, sowie im Verkehr mit dem Publikum bestens vertraut, sucht per sofort od. spät. Filiale, gleich welche Branche, zu übernehmen. Offerten unter Nr. 822524 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche. Wohnungs-Gesuch. 5-6 Zimmer gesucht bis 1. Oktober, nicht über 2 Treppen. Mittelstadt bevorzugt. Offerten unt. Nr. 822514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleiner, gutbrennend. Herd inkl. Rohr. 15.—
pol. Klein-Sägen 16.—
sehr schöne Waschkabine mit weis. Porzellan u. Spiegelverglasung, sehr leicht, kompl. Bett 50.—
1 extra groß. Schreibpult 80.—
sind zu verkaufen. 822550
Kesselfstraße 33, im Hof.

Stadtgarten-Theater. Freitag, den 14. Juli 1911, abends 8 Uhr: 1148
Neuheit! Zum 4. Male! Neuheit!
Die keusche Susanne
Operette in 3 Akten nach dem französischen von Georg Cloufoussi.
Musik von Jean Guilbert.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr. — Ende 11 1/2 Uhr

Freitag Montag **Samstag Dienstag**

haben Sie noch Zeit, die hervorragende billige Einkaufsgelegenheit meines **inventur-Verkaufes** zu benutzen.

Doppelte Marken

oder

10% Bar-Rabatt

Joh. Hertenstein,

Inh.: F. Kuch
Manufaktur-Waren, Herren- und Damen-Konfektion. 11146

Extra-Angebot

Freitag, den 14. cr. bis inkl. Dienstag, den 18. cr.

Für die Einmachzeit.

Geleegläser	Stück 12, 9, 7 S.
Eindunstflaschen	Stück 16, 12, 10 S.
Einmachgläser, weisses Glas	
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 5 Liter	
6 8 9 15 18 25 28 40 50 S.	

Konservenglas „Küchenfreund“

mit luftdichtem Verschluss

Alleinverkauf für Karlsruhe

1/4 1/2 1 1 1/2 2 Liter	
38 42 48 55 65 S.	

Eindunstkrüge mit Korken 28, 25, 18, 16, 14 S.
 Steintöpfe, hohe und niedrige Form, sehr billig
 Fliegenschränke 11.75, 8.75, 5.90

Dampf-Einkoch-Apparat

„Schliessefix“



Von ersten Autoritäten besonders empfohlen
Für jedes Konservenglas verwendbar

komplett mit Thermometer **950**

Ausgestellt in unserem Fenster Kaiserstr.

Messingpfannen	Stück 2.90, 2.50, 1.85
Bohnenmehlmaschinen	Stück 1.75, 1.55
Eismaschinen, „Alexanderwerk“	Stück 7.50, 6.25, 5.90
Fruchtpressen, verzinkt	Stück 7.85
Bohnenhobel	Stück 42 S.
Fliegenglocken	Stück 55, 40, 35 S.
Kirschenentkerner	Stück 18 und 10 S.
Saftbeutel mit Ring	Stück 95 S.

Für Wirte.

Kaiserbecher	1/4	0,3 Liter
	13	15 S.
Seidel, amerik.	1/4 0,3 0,35 0,4 Liter	
	17 19 22 20 S.	
Weinflaschen, glatt	1/4 1/2 1 Liter	
	11 18 28 S.	
Weinflaschen, geschliffen	40 60 78 S.	
Weingläser, diverse Form, geschliffen	Stück 28 S.	
Weingläser, gepresst	Stück 12, 10 S.	
Bierbecher „Gustav“	Stück 10 S.	
Wassergläser, gepresst	Stück 5 S.	
Glasteller, gepresst	Stück 4 S.	
Weinkannen mit Goldrand	1/4 1/2 Liter	
	58 88 S.	
Weinbecher, 1/4 Liter —	glatt geschliffen	
	10 28 S.	

10%

auf Zink-Sitzbadewannen und Kinderwannen.

Unsere Gasherde, Modell Anhalt

mit Ellipsenbrenner

(letzterer bewirkt ein schnelles Weiterkochen auf d. Fortkochstellen) sind ihres geringen Gasverbrauches wegen sehr beliebt.

Modell I 13.50 Modell II 14.50 Modell III 22.—

Eisschränke, la. Fabrikat

1-türig: 81x62x50	90x76x59
38.—	48.—
2-türig: 81x94x50	81x93x51
53.—	68.—

m. Glasplatten ausgelegt

Geschwister Knopf.

!! Apfelwein !!

Empfehle meinen vorzüglichen **Apfelwein** 10910.4.3
 in Gebinden von 25 Liter an, kann auch in Flaschen bezogen werden.
 Proben stehen zu Diensten.
Gottl. Ehret, Restaur. zum Merkur
 Kriegerstraße 40, Telefon 147.

Bohnen- u. Krautständer

Wäschzuber u. Zäffer
 empfiehlt die Kister- und Küberer
Georg Dörner
 Bürgerstr. 13.
 Reparaturen schnell und billig.

Bucherer

empfiehlt 11107.3.1

- Salatöl, feine Qualität, Liter **85 S.**
- Pflanzenfett, gelb, Pfd. **53 S.**
- Neue Vollheringe Stück **7 S.**
- Schweinesfett, amerik., gar. rein, Pfd. **60 S.**
- Zitronen Stück 5, 6 Stück **27 S.**
- Kartoffeln, „Görzer“ auf ausgereifte Frucht, das 2 Liter-Maß **20 S.**
- Bügelkohlen 2 Pfd. Paket **14 S.**
- Zündhölzer, 10a. Schweden Paket **25 S.**
- Bündelholz, Bündel 11, bei 25 Bündel **10 S.**
- Fliegenfänger „Schwaby“ Stück 7, 5 Stück **30 S.**

Bucherer

in den bekannten Filialen.

Neu eröffnet: **Marienstraße 58.**

Reisekoffer

- Reisetaschen
- Plaidhüllen
- Damentaschen
- Holzbutkartons
- Rucksäcke
- Gamaschen

in verschiedener Ausführung und Preiseläge.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle
 51 Kronenstr. 51
 nächst der Kriegerstraße.
 Telefon 1451.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 10245

Während der Ferien

empfehlen wir zum Umarbeiten und Neuanfertigen von Betten, Koffer, Möbel, Dampf-Weißbrotreinigung sowie alle sonstigen Tapezierarbeiten. Solide, reelle Arbeitsausführung. Sebastian Münch, Tapeziermeister, Kriegerstraße 33, 102501

Wirtshaus

aufgebende, von tüchtigen, launionsfähigen Wirtsleuten (Kessler) auf 1. Oktober zu pachten geeignet. Offerten unter Nr. 22515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mandoline

für 10 Mk. zu verkaufen. 102476
 Mühlentstraße 4, 1.

Guterhalt. Herd billig zu verkaufen. 102476
 Mühlentstraße Nr. 24, barriere.

Das neue Best. polierter Glastisch mit Marmor billig zu versch. 102502
 Pfandstraße 12, bar.

Gf. Wendeltreppe, noch neu, ist sehr schön, als bald zu versch. 102458
 Kriegerstr. 109, Dinterh. 3. St.

Gartenmöbel, sowie gr. Eisschrank
 billig zu verkaufen. 11111.2.1
 Pfandstraße 19.

Grosser Räumungs- Ausverkauf

vom 8. bis 23. Juli

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unser Lager, welches beständig auf das reichhaltigste sortiert ist, wollen wir jetzt so weit als möglich und rasch räumen. Zu diesem Zwecke lassen wir bedeutend herabgesetzte Preise eintreten, dass Jedermann beim Einkauf **bedeutende Vorteile** findet.

- Grosser Posten Herren-Anzüge, nur in ein. Grössen, bisher. Verkaufspreis 35—65 M., jetzt **40—20** Mk.
- Grosser Posten feine Anzüge, Ersatz für Maass, bisheriger Preis 38—68 M., mit **15—30** % Rabatt
- Grosser Posten Buckskin- u. Kammgarn-Anzüge für korpulente Herren mit **25** % „
- Grosser Posten Burschen- u. Jüngl. mit **20** % „
- Auf alle sonstigen Herren- u. Gehrock-Anzüge **15** % „
- Sport-Anzüge und Gummimäntel **20** % „
- Ein Posten Jackett-Anzüge schwarz und fa. bi., früher 38—65 M. jetzt **25** Mark
- Ca. 300 Knaben-Blusen-Anzüge, 1/6 blau und farbig, früher 5—7 M. jetzt **3.50**
- Ca. 300 Knaben-Blusen-Anzüge, 1/6 feine Qualitäten, früher 7.50—10 M. jetzt **5.50**
- Knaben-Wasch-Anzüge mit **25** % Rabatt
- Hosen mit **15** % Lüster-Joppen mit **25** % Fantasie-Westen mit **20** %
- Auf Arbeiterkleidung und sonst nicht aufgeführte Artikel geben wir **15** % Rabatt.

Die Verkaufspreise sind auf jedem Stück aufgedruckt.

Ornstein & Schwarz, Karlsruhe

Grösstes Kaufhaus für elegante fertige Herren- und Knabenkleider.
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse. 11116